Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“
Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.
Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 174
April/Mai/Juni 2021
Jahrgang 42

FLASH News

Seit 1979

X-Alps Teilnehmer Thomas Friedrich „in seinem Element“

AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND

Unglaublich, wo es nicht überall „Außen-Landeplätze“ gibt

Immer in Griffweite – bei einer Außenlandung gibt es den Wanderpokal

Die Erde tut sich auf – gesehen am Landeplatz Postleite

Es ist die beste und nach wie vor aktuellste Wettervorhersage

Der Landeplatz Postleite ist eine Oase in vielerlei Hinsicht, am besten Du überzeugst Dich einfach mal selbst

Titelbild: Thomas Friedrich nimmt erstmalig als jüngster Teilnehmer am 10. X-Alps Bewerb teil
Fotos: Thomas Friedrich, Bruno Girstmair, Florian Greuter, Firma Cloudbase

FLASH News ... die ganze Wahrheit !

Ausgabe	Quartal 2
Nr. 174	April / Mai / Juni 2021

ACG – Fliegerärztliche Sachverständige:

Dr.
Dr. Peter Metzger (Zell am See) 0664 - 994 96 86
Dr. Gerhard Haas (St. Johann i. T.) 0676 - 728 72 71
Dr. Christoph Schuh (Feldkirchen) 0664 - 190 82 03

ÖAeC - Österr. Aero Club: (Behörde)
Tel.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0
Anschrift: Blatt Gasse Nr. 6 A – 1030 Wien

Nächster Erscheinungstermin: 20. Sept. 2021
Anzeigenschluss: 15. Sept. 2021
Urheberrecht und Inhalt: Bruno Girstmair
A – 9900 Lienz, Beda Weber - Gasse Nr. 4
Lienzer Sparkasse: BIC: LISPAT 21 XXX
IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728

DHV - Deutscher Hängegleiter Verband:
Tel.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
Miesbacher Str. 2 D – 83701 Gmund Tegernsee

01. IN EIGENER SACHE	08. Es geht auch miteinander
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. Verhängnisvoller Fehler	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. Es gibt nichts was es nicht gibt	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. Kleblach Lind im Aufwind	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. TVBO sponsert Paragleiter Piloten	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. Lienzer Bergbahnen und die Preise	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83‘ 746‘‘ O 12° 78‘ 493‘‘
Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
Google Maps: Landeplatz Postleite
Wetter Hotline: 0900 – 511 599
Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. In Eigener Sache :

EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:

Redaktion
Bruno Girstmair

Die Beste Werbung zum absoluten Nulltarif.

Eine bessere Werbung für den Motorisierten Paragleitersport kann man eigentlich nicht mehr tätigen. Millionen Zuschauer vor den Fernseher und das zur besten Sendezeit, zig tausende Zuschauer im Stadion, unzählige Klicks in den Sozialen Medien, jede Menge Presseberichte weltweit und nicht zu vergessen die unbezahlbare Mundpropaganda.

Was ist geschehen -

Es war Dienstag der 15. Juni 2021 am Abend um 20 Uhr 50 also kurz vor dem Beginn dem Fußball Europa Meisterschafts Länderspiel zwischen Deutschland und Frankreich, ausgetragen im Münchener Allianz Stadion.

Du weißt ja ...

fly now – work later

Es war ein wunderschöner Sommerabend als ein Motorisierter Paragleiter Pilot mit Elektroantrieb ausgestattet und einen gelben Fußball mit dabei hatte - als plötzlich der Pilot direkt in das Stadion Areal einflog. Nichts ahnend welches Gefahren Potential hier lauert. Abgesehen von den vielen tausenden Zuschauern auf den Tribünen und den Spielern am Rasen, der gesamten Presse und Fernsehstationen, Betreuer Ordnungskräfte und anderer mehr.

Der Pilot wollte wie in Erfahrung zu bringen war dazu einen Ball abwerfen, es sollte ein von Green Peace beauftragter Protestflug (Kick out Oil) werden und endete fast mit einer Katastrophe. Denn der Pilot wusste nicht dass für Drohnenaufnahmen Seile über dem Fußballfeld gespannt sind an welche Kameras montiert sind und konnte auch nicht ahnen welche Turbulenzen hier auftreten können. Plötzlich schoss die Kappe sehr stark nach vorne unten und seitlich rechts konnte man schon leicht den Beginn einer Kollabierung erkennen.

Der Pilot sackte bzw. pendelte stark durch verlor dabei fiel Höhe und flog dadurch bedingt direkt auf die Zuschauer Tribünen zu. Darauf folgte eine starke Linkskurve um eine Kollision mit Personen zu vermeiden. Mit ganz geringen Abstand flog der Pilot dann mit hohen Tempo unkontrolliert über die Köpfe der Zuschauer hinweg und kam schließlich am Spielfeld zum zu Sturz / Crash. Entnommen wurden diese Informationen aus einen Video welches im Netz sich wie ein Lauffeuer verbreitete. Es gab dabei auch 2 Verletzte und eine Festnahme - hier handelt es sich um den 38-jährigen Kai S. ein Arzt aus Rosenheim eben um einen erfahrenen Piloten welcher bereits in Frankfurt im März diesen Jahres auf dem Dach der EZB landete - siehe dazu in dieser Ausgabe unter der Rubrik - Worüber man spricht.

Wir entschuldigen uns dafür, dass bei der heutigen #Greenpeace Aktion aufgrund einer technischen Störung erzwungenen Notlandung Menschen gefährdet wurden und dadurch offenbar eine Person verletzt wurde. Wir hoffen, dass es allen gut geht. #FRAGER

Mit diese Aktion wer auch immer hier tatsächlich dahinter steht und letztendlich auch der Verantwortliche Pilot selbst, ziehen mit diesem absolut Verantwortungslosen Verhalten, sowie der Gefährdung von Menschenleben und nicht zu vergessen das negieren aller Luftfahrtrechtlichen Bestimmungen und geltenden Verbote - das wird wahrscheinlich auch Folgen für unseren Sport nach sich ziehen bzw. haben. Jahrzehnte lange Mühselige Aufbauarbeit um ein legales freies fliegen im Lande zu etablieren wird mit so einer total unnötigen „Publicity Aktion" auf einen Schlag zunichte gemacht. Die Strafrechtlichen Folgen für den Piloten wie zum Beispiel einer bedingten oder unbedingten Haftstrafe, Scheinentzug, Zivilrechtliche Klagen etc. hier folgt dazu ein Bericht darüber in der September Ausgabe der Flash News. Nr. 175

Hochsommer Saisonstart und der 4 - Sessellift am Zettersfeld steht still.

Die Lienzer Bergbahnen nehmen den Sommerbetrieb des 4 Sesselliftes zum St. Mandl hoch erst mit Samstag den 03. Juli 2021 anstatt mit 19. Juni wie angekündigt auf.

Am Mittwoch den 16. Juni kam dazu eine telefonische Mitteilung der LBB dass der 4 Sessellift erst 2 Wochen später in Betrieb gehen wird. Die Gründe sind vielfältiger Natur, einmal der noch vorhandene Schnee auf der Straßen Zufahrt zum Restaurant, weiters will der Pächter des Restaurants am St. Mandl von sich aus erst Anfang Juni den Betrieb auf nehmen - das hat wieder zur Folge dass es deshalb keinen offiziellen Toilettenzugang im Restaurant gibt.

Du weißt ja …

fly now – work later

Somit wird auch der gesamte Flugbetrieb für diesen Zeitraum stark eingeschränkt. Als eine Option wäre natürlich von der Mittelstation EUB aus zum Startplatz St. Mandl hoch wandern bzw. als Alternative in Höhe Wasserschloss zu starten.

Die Schlussfolgerung daraus lautet - Bereits 2 vor Ostern wird der Betrieb der Seilbahn gänzlich eingestellt und dafür gleich 2 Wochen später zumindest der 4 Sessellift erst wieder geöffnet. Dazu kommt noch eine eklatante Erhöhung der Preise bei der LBB in der Sommersaison 2021 - das heißt das Preis Leistungsverhältnis klafft weit auseinander - siehe dazu auch den Bericht unter der Rubrik "Lienzer Bergbahnen" in dieser Ausgabe.

… die „Corona Schlinge" wird immer enger gezogen !

Was uns wohl noch so alles in der Zukunft erwarten wird, nach nun schon über mehr als einem Jahr mehr oder minder Ausnahmezustand, sei mir erlaubt, mal einen ungewissen Blick in die Zukunft zu werfen.

Es zeichnen sich schon die verschiedensten Szenarien dazu ab, was so alles auf uns zukommen kann. Ob im Drachen- oder Paragleitersegment oder bei Tandemflügen, ebenso das gesamte Repertoire der Ausbildungen, etc. wird in nächster Zukunft wahrscheinlich nur mehr mit einem gelben bzw. grünen Impfpass sprich Handy APP mehr möglich sein.

Das ist keine Vision oder gar ein Hirngespinst, sondern könnte schon bald Realität für uns alle werden.

„Die Spielregeln des Lebens verlangen von uns nicht, dass wir um jeden Preis siegen,
wohl aber, dass wir den Kampf niemals aufgeben."
Viktor Frankl

Denn die Gestaltungsmöglichkeiten (immer neue Pandemie Verordnungen) um damit die Bürger an die Leine zu legen sind hier schier unbegrenzt. Möchte nicht wissen ob die Verbände (DHV und ÖaeC) in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie (ACG / Bmvit / Wirtschaftskammer) nicht schon daran arbeiten wie dann zum Beispiel in Zukunft im gesamten Flugsport dann überhaupt noch unterrichtet bzw. geflogen werden darf.

Alleine die Tatsache was sich schon seit Mitte März 2020 alles in unseren täglichen Leben schon nachhaltig verändert hat bzw. passiert ist, sollte eigentlich die letzten Tagträumer unter uns wachgerüttelt haben.

Testung hier Testung dort - impfen und wieder impfen - Bezirksgrenzen bis hin zu den Bundesgrenzen und nicht zu vergessen selbst Gemeindegrenzen werden durch Polizei und Bundesheer einfach hermetisch abgeriegelt.

Ausgehverbote zwischen einmal von 20 und 6 Uhr dann von 22 bis 05 Uhr und dann auf einmal von 24 bis 5 Uhr bis hin zum totalen Lockdown, Maskenpflicht (FFP2) selbst im Freien, die Wirtschaft wird ruiniert Grund und Freiheitsrechte aufgehoben, kein freies reisen mehr - fast alle Bereiche unseres täglichen Lebens sind davon betroffen.

Du weißt ja …

fly now – work later

Bleibt nur mehr die berechtigte Frage offen –
Was hat das alles mit einem Virus (Pandemie) zu tun.

Du weißt ja ... - ohne einen "Covid Pass" wird es in der Zukunft keine Rückkehr mehr zu einem bürgerlichen Leben mehr geben.

Ein Passieren jeglicher Einrichtungen wird dann ohne Testung und Registrierung bzw. letztendlich ohne einen Impfpass / APP etc. erst gar nicht mehr möglich sein.

Also Einschränkungen (2 Klassen Gesellschaft) in allen Lebenslagen sind die Folge, ganz einfach auf den Punkt gebracht es gilt schon jetzt das "Kriegsrecht" im Lande.

Der immer passende Spruch dazu -
Wer in der Demokratie einschläft - wacht in der Diktatur auf.

Die letzte Ausgabe der Flash News Nr. 173 war mit Sicherheit sehr von der Mot. Fliegerei geprägt, was zumindest die Bilder auf der Umschlagseite betraf. Doch das Hauptaugenmerk sollte aber wie immer die unverblümte Berichterstattung sein und da gibt es in dieser Ausgabe gleich mehr als 45 Seiten die hier als Lesestoff erst einmal zu verarbeiten sind – also mehr als genug zu tun. Speziell die Unfall Berichterstattung im letzten Quartal ist so richtig gehend explodiert also Unfälle ohne Ende.

03. Unfälle und Störungen :

Nachtrag Quartal I 2021

Hofgarten - Brixental / Nordtirol: Am 25. Feber startete am Abend ein **40-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot und eine 33-jährige österreichische Passagierin** vom Startplatz Hohe Salve aus zu einem Tandemflug.

Ein abendlicher Tandemflug mit einem Paragleiter endete - wie erst jetzt bekannt wurde - Ende Februar im Skigebiet Hohe Salve im Tiroler Unterland mit einer heftigen Bruchlandung. Der Pilot (40) und seine 33-jährige Begleiterin wurden dabei zum Teil schwer verletzt. Die Polizei Hopfgarten erfuhr erst durch ein Foto vom spektakulären Zwischenfall.

Wenn am Abend die Pistenraupe in Aktion tritt, um die Abfahrt für den nächsten Tag zu präparieren, sollten sich speziell Skitourengeher in Acht nehmen. Denn Stahlseile der Bullys wurden auch schon zur

tödlichen Falle. Dass ein solches Windenseil auch eine Gefahr für Paragleiter werden kann, ist eher ungewöhnlich, zeigt aber ein Fall im Brixental.

Polizei erfuhr durch Foto vom Gleitschirm-Unfall

Das Foto mit einem Pistengerät und dem im Seil verwickelten bunten Gleitsegel machte in verschiedenen WhatsApp-Gruppen schnell die Runde und sorgte erst dafür, dass die Polizei Wind vom folgenschweren Unfall bekam, der sich bereits am 25. Februar abgespielt hat. „Es gab hier einen internen Kommunikationsfehler, wie die Aufzeichnungen des Leitstellen-Notrufs ergeben haben", schildert Josef Ellinger, Postenkommandant der Polizei Hopfgarten, im Gespräch mit der „Krone".
Pistenraupe umgehend gestoppt

Wie schließlich die Ermittlungen der Exekutive ergeben haben, wollte ein 40-Jähriger offenbar gemeinsam mit einer Bekannten (33) einen romantischen Mondscheinflug mit dem Paragleiter genießen. Das Wetter war laut den Recherchen der Polizei an diesem Abend traumhaft und einen Tag darauf strahlte der Vollmond vom Himmel.

„Der Unfall dürfte sich zwischen 19 und 19.30 Uhr ereignet haben", erklärt der Postenkommandant. Der Gleitschirm mit den beiden Tirolern fädelte im Skigebiet Hohe Salve mit dem in etwa fünf Metern Höhe gespannten Windenseil ein. Das Paar stürzte auf die Piste. „Der Ratrac-Fahrer hat den Tandemflug nicht wahrgenommen und nur einen Schatten gesehen. Er hat sein Gefährt dann aber sofort gestoppt", sagt Ellinger.

Während sich der Pilot schwer am Arm verletzte, erlitt die 33-Jährige Prellungen an der Hüfte. Ein Bericht der Polizei wird nach Abschluss der Ermittlungen auch der Staatsanwaltschaft übermittelt.

Aus <https://www.krone.at/2367623?fbclid=IwAR3tQtuboczc3Kd_oVFsug8FcRnhjhP-9U8FkTydKq8d2HB-qWiF12ATd98>

Achern-Oberkirch / Deutschland: Am 08. März startete gegen 12 Uhr 20 ein **45-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Sasbachwalden aus zu einem Flug. Kontrolle über Gleitschirm verloren und in Sasbachwalden in Baum gelandet - Pilot unverletzt - Rettungsdienst Bergwacht und Feuerwehr an Bergung beteiligt
Der Kontrollverlust über das eigene Fluggerät führte gestern Mittag dazu, dass ein 45 Jahre alter Pilot seinen Gleitschirm in einen Baum im Gemeindewald steuerte. Während der Mittvierziger bei dem Unfall gegen 12:20 Uhr offenbar ohne Verletzungen davon kam, entstand an seinem Gleitschirm ein Sachschaden von rund 2.000 Euro. Da die ungewollte Landung in einer Höhe von etwa 20 Metern endete, waren neben vorsorglich hinzugerufenen Mitarbeitern des Rettungsdienstes auch Einsatzkräfte der Bergwacht und der Feuerwehr an der Rettung beteiligt. Beamte des Polizeireviers Achern / Oberkirch kümmerten sich um die polizeilichen Einsatzmaßnahmen vor Ort.

Werfenweng / Salzburg: Am 13. März startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bergstation der Ikarusbahn aus zu einem Flug. Laut Rotem Kreuz wurde dabei eine Person leicht verletzt mit dem Rettungshubschrauber Martin 1 ins Krankenhaus nach Schwarzach geflogen. Der Unfall ereignete sich im Bereich der Bergstation der Ikarus-Bahn auf der Bischlinghöhe in Werfenweng. Genauere Informationen zum Unfallhergang sind noch nicht bekannt.

Du weißt ja …

fly now – work later

Werfenweng / Salzburg. Am 14. März startete gegen Nachmittag ein **28-jähriger österreichischer und 30-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bischlinghöhe aus zu einem Flug. Wie die Polizei Salzburg am Abend mitteilte, stießen im Startbereich der Bischlingshöhe aufgrund von Windböen zwei Paragleiter zusammen.

Der 28-jährige Salzburger konnte sein Fluggerät trotz Schwierigkeiten am Boden unverletzt aufsetzen. Der zweitbeteiligte Paragleiter, ein 30-jähriger Münchener, stürzte aber ab und verletzte sich schwer.

Nach Erstversorgung an der Unfallstelle wurde das deutsche Unfallopfer demnach mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus nach Schwarzach geflogen, wo ein mehrfacher Lendenwirbelbruch diagnostiziert wurde. Wie die Polizei Salzburg am Abend mitteilte, stießen im Startbereich der Bischlingshöhe aufgrund von Windböen zwei Paragleiter zusammen.

Uri / Schweiz: ✝ Am 14. März startete gegen 14 Uhr 45 ein **36-jähriger bulgarischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz nahe der Gondel Bergstation auf dem Gütsch mit Skiern aus zu einem Flug. Gemäß aktuellen Erkenntnissen geriet er kurz nach dem Abflug in Schwierigkeiten, worauf der Gleitschirm zusammensackte und der Mann aus einer Höhe von rund 20 bis 30 Metern auf die Skipiste stürzte. Beim Aufprall erlitt er schwere Verletzungen und wurde mit der Rega ins Kantonsspital Luzern geflogen. Am späten Samstagabend sei er seinen Verletzungen erlegen, heißt es in der Mitteilung weiter.
Laut Polizei herrschten zur Unfallzeit auf dem Gütsch gute Sichtverhältnisse und Windböen. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Uri unter der Leitung der Staatsanwaltschaft Uri untersucht. Bei diesem Ereignis standen die Pistenrettung der Skiarena Andermatt-Sedrun-Disentis, die Rega und die Kantonspolizei Uri im Einsatz.

Neustift im Stubaital / Nordtirol: Am 18. März startete gegen 13 Uhr ein **24-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz der Bergstation der Elferlifte aus zu einem Flug. Auf einer Meereshöhe von rund 1400 Meter stürzte der Mann aus bislang unbekannter Ursache ab", heißt es seitens der Polizei. Er blieb samt seinem Gleitschirm in einer Baumkrone in etwa 20 Metern Höhe hängen. Der Italiener verständigte noch selbst über den Notruf die Rettung. Die Bergung des Mannes entpuppte sich als schwierig.

Der Notarzthubschrauber konnte aber keine Taubergung durchführen, da durch den Windeinfluss der Rotorblätter ein weiterer Absturz nicht auszuschließen war. Bergretter der Ortsstelle Neustift wurden in den Nahbereich des Unfallortes geflogen, wo sie den 28-Jährigen von der Baumkrone abseilten und bargen. Der Mann wurde nach erfolgter Bergung vom Notarzthubschrauber aufgenommen und mit erheblichen Verletzungen im Brust- und Fußbereich in das Krankenhaus nach Hall geflogen.

Beuren / Deutschland: Am 20. März startete gegen 13 Uhr ein **17-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohenneuffen Nord aus zu einem Flug. Wegen einer Windböe klappte jedoch kurz nach Flugbeginn der Gleitschirm seitlich ab. Weil er zu diesem Zeitpunkt noch nicht genügend Höhe gewonnen hatte, gelang es dem 17-Jährigen nicht

mehr in den normalen Flugzustand zurückkehren und er stürzte in einen Baum. Glück im Unglück er stürzte in einen Baumwipfel.Glück im Unglück er stürzte in einen Baumwipfel.

Dort verfing sich der Schirm in den Baumwipfeln. Die alarmierte Bergwacht befreite den 17-Jährigen in 20 Metern Höhe unverletzt aus seiner misslichen Lage. Zum Schaden am Gleitschirm machte die Polizei keine Angaben. Die Bergwacht Lenninger Tal war mit zwei Fahrzeugen und acht Kräften im Einsatz

Schaufling - Ruselgebiet / Deutschland: Am 25. März startete gegen Nachmittag eine **50-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Das sprichwörtliche Glück im Unglück hatte eine Gleitschirmfliegerin im Bayerischen Wald. Die Frau verlor im Ruselgebiet plötzlich dramatisch an Höhe, stürzte ab und blieb in den Bäumen hängen. Die Pilotin kam mit leichten Verletzungen davon.

Am Freitagnachmittag ist im Ruselgebiet bei Schaufling, im Landkreis Deggendorf, eine Frau mit ihrem Gleitschirm abgestürzt. Wie die Polizei am Samstagmorgen mitteilte, blieb die Pilotin mit ihrem Gleitschirm in den Baumkronen hängen. Sie wurde nur leicht verletzt.

Einsatzkräfte von Bergwacht und Feuerwehr retteten die Frau aus ihrer Notlage. Die Polizei geht davon aus, dass die Gleitschirmfliegerin vermutlich in ein thermisches Tiefdruckgebiet geraten war und deshalb plötzlich stark an Höhe verloren hat.

Spachingen - Tuttlingen / Deutschland: Am 28. März startete gegen 14 Uhr 30 ein **29-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei einer Landung unterhalb des Dreifaltigkeitsberges am Sonntagnachmittag ist der Gleitschirm eines jungen Mannes in den Baumwipfeln mannshoher Bäume hängen geblieben. Der Gleitschirmflieger hatte Glück und kam bei der Landung gegen 14.30 Uhr trotz des hängen gebliebenen Schirms wohlbehalten und unverletzt mit den Beinen auf dem Boden auf.

Adnet - Tenengau / Salzburg: Am 28. März startete gegen 15 Uhr eine **37-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus Kuchl zu einem Flug. Die Paragleiterin stürzte in Adnet ab und krachte gegen eine Hausfassade.
In Bodennähe musste sie einer Stromleitung ausweichen, wodurch sie auf das nebenan liegende Haus zusteuerte und in die Hausfassade flog. Die Pilotin stürzte anschließend auf ein Vordach und blieb dort verletzt liegen.
Die Feuerwehr konnte die Gleitschirm-Pilotin bergen, die schwer verletzte Frau wurde danach mittels Notarzthubschrauber C6 ins LKH Salzburg gebracht. Auch die Feuerwehren Hallein und Adnet waren mit acht Fahrzeugen und insgesamt 50 Mann im Einsatz.

St. Ulrich - Gröden / Südtirol: Am 28. März startete gegen 16 Uhr 30 ein **südtiroler Paragleiter Pilot** vom Startplatz Minertwiese aus zu einem Flug. Aus bisher unbekannten Gründen kam es zu einem Paragleiterabsturz.

Du weißt ja ...

fly now – work later

Dabei zog sich eine Person schwere Verletzungen zu. Die schwerverletzte Person wurde vom Notarzthubschrauber Pelikan 2 in das Krankenhaus von Bozen geflogen. Im Einsatz standen auch die Carabinieri.

Quartal II 2021

Arriach / Kärnten: Am 01. April startete gegen Nachmittag ein **55-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei einer Notlandung in Innerteuchen zog sich ein Pilot am Donnerstag schwere Rückenverletzungen zu.
Aufgrund fehlender Thermik musste der Gleitschirm-Pilot gegen 15 Uhr, auf einer Wiese in Innerteuchen eine Notlandung durchführen. Dabei zog er sich schwere Rückenverletzungen zu.
Sofort Rettungskette in Gang gesetzt - Der schwerverletzte Gleitschirm-Pilot hatte Glück im Unglück: Bewohner der naheliegenden Wohnhäuser beobachteten den Unfall und setzten sofort die Rettungskette in Gang. Der Mann wurde nach Erstversorgung durch den Notarzt des Rettungshubschraubers „Alpin I" in das LKH Villach geflogen.

Wasserkuppe / Deutschland: Am 01. April startete gegen 9 Uhr 40 ein **32-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Eine Baumlandung hat ein Gleitschirmflieger hingelegt. Der Pilot blieb unverletzt.
Hilders - Am 1. April, so teilt die Polizei Osthessen mit, wurden gegen 9.40 Uhr, Feuerwehr und Polizei informiert, dass ein Gleitschirmflieger zwischen Abtsroda und Wasserkuppe in einem Baum hängengeblieben sein soll. Die Einsatzkräfte stellten vor Ort fest, dass sich der Gleitschirm eines 32-jährigen Mannes aus Nordrhein-Westfalen beim Landeversuch in einer Baumkrone verfangen hatte. Der Flieger befand sich unverletzt in circa 15 Metern Höhe und wurde durch die Bergwacht Wasserkuppe gerettet. Weiter im Einsatz waren die Feuerwehren Abtsroda, Poppenhausen, Gersfeld, Fulda sowie der Rettungsdienst und Notarzt.

Feldkirch / Vorarlberg: Am 01. April startete gegen 13 Uhr 35 ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Dünserberg aus zu einem Flug. Der Paragleiterpilot wollte mit seinem Schirm im steilen Grashang in Dünserberg starten. Nachdem sich der Schirm geöffnet hatte und er zum Abflug startete, kam der Schirm ins Trudeln und der Pilot stürzte aus einer Höhe von ca. zwei Meter auf den steilen Grashang.

Da der Schirm jedoch noch geöffnet war, wurde der 27-Jährige mehrere Meter über den steilen Hang gezogen. Der Paragleiterpilot, welcher über die erforderlichen Fluglizenzen verfügt, erlitt dadurch eine Gehirnerschütterung und war am Unfallort mehrere Minuten nicht ansprechbar.

Er wurde durch die Besatzung des Rettungshubschrauber C8 erstversorgt und anschließend ins LKH Feldkirch geflogen, wo er zunächst zur Beobachtung bis Freitag bleiben soll.

Sasbachwalden / Deutschland: Am 01. April startete am Vormittag ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein verunglückter Start eines Gleitschirmfliegers bei Sasbachwalden endete für den Luftsportler in medizinischer Obhut. Nach bisherigen Erkenntnissen verfing sich das Sportgerät kurz nach dem Start im Bereich "Am Glöckelshof"

in einem Fahnenmast, was dazu führte, dass der Schirmlenker zu Boden stürzte und sich verletzte. In diesem Zusammenhang war auch ein Rettungshubschrauber im Einsatz.

Oberelsbach / Deutschland: Am 02. April startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Käuling am Kreuzberg aus zu einem Flug.
Dort war ein Gleitschirmflieger in der Baumkrone einer Fichte in etwa 15 bis 18 Metern Höhe gelandet. Die Dienstmannschaft alarmierte daraufhin weitere Einsatzkräfte der Bergwacht-Bereitschaften Bischofsheim und Oberelsbach.
Der Einsatzleiter der Bergwacht und der Einsatzleiter Rettungsdienst koordinierten den Einsatz. Ein Rettungswagen sicherte den Einsatz ab. Der Gleitschirmflieger konnte unverletzt aus dem Baum gerettet werden. Die Bergwacht hat den Gleitschirm geborgen. Die Polizei nahm die Ermittlung auf. Gegen 16.30 Uhr war der Einsatz beendet.

Röhn / Deutschland: Am 02. April startete ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Gleitschirmflieger bleibt in Fichte hängen. Beim zweiten Einsatz am Karfreitag retteten die Mitglieder der Bergwacht am Kreuzberg einen Gleitschirmflieger. Der war auf einer Höhe zwischen 15 und 18 Metern in einer Fichte hängen geblieben. Der Gleitschirmflieger konnte laut Bergwacht unverletzt aus dem Baum gerettet werden. Die Rettungskräfte bargen kurz darauf auch seinen Gleitschirm.

Leinsweiler / Deutschland: Am 03. April startete ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot ist am Samstag im Landkreis Südliche Weinstraße mit seinem Gleitschirm in einer Baumkrone gelandet. Laut Polizei blieb er unverletzt. Der Grund für das vorzeitige Ende des Rundflugs war noch unklar. Der Luftsportler aus dem Rhein-Pfalz-Kreis rief den Rettungsdienst an und wurde geborgen. An dem Einsatz beteiligt waren Höhenretter, Freiwillige Feuerwehren, das Deutsche Rote Kreuz und die Polizei.

Goldau SZ/ Schweiz: Am 03. April startete gegen 15 Uhr ein **50-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz Rigi Scheidegg au zu einem Übungsflug. Beim Landeanflug ist ein Flugschüler mit seinem Gleitschirm in Golddau SZ rund 15 Meter in die Tiefe gestürzt. Der 50-Jährige wurde dabei verletzt und musste ins Spital geflogen werden.
Ein Flugschüler ist am Samstag kurz nach 15 Uhr mit seinem Gleitschirm in Goldau SZ abgestürzt. Der Mann war gemeinsam mit einer Gleitschirmschule bei der Rigi Scheidegg gestartet und wollte beim Landepunkt Chräbel wieder landen.
Beim Landeanflug kam es zu einem einseitigen Strömungsabriss am Gleitschirm. Der Flugschüler stürzte in der Folge aus einer Höhe von rund 15 Metern ab, wie die Polizei in einer Mitteilung schreibt. Der Mann wurde durch den Sturz am Rücken verletzt und wurde per Rega in ein ausserkantonales Spital geflogen. Laut Polizei hatte der 50-Jährige bis dato 100 Flüge absolviert und stand damit kurz vor der Prüfungsreife.

Taxenbach / Salzburg: Am 04. April startete gegen 19 Uhr ein **37-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Unmittelbar nach dem Start am Sonntag gegen 19 Uhr ist der Schirm eines routinierten 37-jährigen Fliegers laut Polizei

zusammengeklappt. Die Ursache ist noch unklar. Weil der Einheimische den Schirm nicht mehr stabilisieren konnte, ist er etwa 20 Meter in die Tiefe gestürzt. Der Mann war laut Polizei ansprechbar, aber verletzt. Mehrere Personen leisteten vor Ort Erste Hilfe. Der Verunfallte wurde mit dem Hubschrauber in das Krankenhaus nach Schwarzach (Pongau) geflogen.

Gaimberg / Osttirol: Am 05. April startete gegen Nachmittag ein **28-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ebnerfeld aus zu einem Flug. Ostermontag schönes Wetter zumindest am Vormittag vertretbare Flugbedingungen. Der Paragleiter Pilot verlor bedingt durch anormale Manöver die Kontrolle über den Schirm, dann ging alles sehr schnell. Die Höhe nicht mehr viel um den Rettungsschirm zu ziehen und der Absturz unvermeidlich. Doch der Pilot hatte wirklich großes Glück, ein Baum bremste den unkontrollierten Aufprall. Der Schirm verhedderte sich in gleich zwei Bäumen und der Pilot überstand so den Absturz unverletzt.

In der Kalenderwoche 15 kam es im Raum Sillian zu einen schweren Paragleiter Unfall eines Einheimischen Piloten.
Der Schwerverletzte (Verletzungen an beiden Beinen) wurde mit dem Rettungshubschrauber in das BKH - Lienz eingeliefert - einen diesbezüglichen Pressebericht gab es nicht.

Aschau - Zillertal / Nordtirol: An 09. April startete gegen 15 Uhr 30 ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Bei Aufziehübungen mit einem Gleitschirm schwer verletzt wurde am Freitag ein 64-jähriger Deutscher im Zillertal.
Gegen 15.30 Uhr übte der Deutsche auf einer Wiese in Aschau das richtige Aufziehen des Gleitschirmes beim Startvorgang. Bei diesen Aufziehübungen wurde der Gleitschirm plötzlich von einer Windböe erfasst, wodurch der Mann einige Meter entlang der Wiese geschliffen wurde und schließlich mit seinem linken Bein gegen einen Zaunpflock prallte.

Teil von Reisegruppe

Der 64-Jährige zog sich dabei eine schwere Verletzung zu. Er wurde nach der Erstversorgung mit der Rettung in das Bezirkskrankenhaus nach Schwaz gebracht. **Bei der Unfallaufnahme stellte sich zudem heraus, dass der Verunfallte selbst sowie drei ebenfalls an der Unfallstelle anwesende, aus Deutschland stammende Männer (es handelt sich um eine befreundete Reisegruppe) gegen das Covid19-Maßnahmengesetz (Nichteinhaltung der Quarantänemaßnahmen) verstoßen haben. Diesbezüglich wird Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft Schwaz erstattet.**

Neunkirchen / Niederösterreich: Am 11. April startete ein **57-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Bruck an der Leitha vom Startplatz Hohe Wand aus zu einem Flug. Im Bereich des Plackles auf der Hohen Wand, dürfte eine Seite des Schirms eingeklappt sein. "Daraufhin sei er in Turbulenzen geraten und abgestürzt. Der Paragleitschirm verfing sich in weiterer Folge in einer Baumkrone", berichtet die Landespolizeidirektion. **Drei Meter über dem Boden**
Der 57-Jährige blieb knapp drei Meter über dem Boden hängen. Der unverletzte Mann konnte durch zufällig im Nahbereich übende Angehörige der Bergrettung befreit werden.

Du weißt ja ...

fly now – work later

Elfershausen / Deutschland: Am 23. April startete gegen Nachmittag ein **32-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Trimburg aus zu einem Flug.
Der Pilot aus dem Landkreis Bad Kissingen war mit seinem Gleitschirm aufgrund zu wenig Wind gewann er dabei nicht ausreichend an Höhe und blieb in der Krone eines Baumes hängen. Dem Mann gelang es sich an einem Ast festzuhalten, bis zur Rettung durch die Bergwacht mittels Seil. Drei Freunde hatten das Flugmanöver am Startplatz beobachtet und die Rettungskräfte verständigt. Lediglich der Gleitschirm kam bei dem missglückten Flug zu Schaden, der Pilot blieb nach Auskunft des anwesenden Rettungsdienstes unverletzt. Das Luftfahrtamt Nordbayern wird von dem Ereignis von der Polizei unterrichtet.

Kaltern / Südtirol: Am 23. April startete gegen 10 Uhr 40 ein **32-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** aus Bassano del Grappa vom Startplatz Penegal am Mendelkamm aus zu einem Flug.
Ersten Informationen zufolge ist eine Person mit dem Gleitschirm abgestürzt und wurde dabei schwer verletzt. Im Einsatz standen der Notarzthubschrauber Pelikan 1, die Bergrettung und die Carabinieri.
Der Penegal ist ein Berg im Mendelkamm. Zu dem Absturz von rund 70 Metern ist es kurz nach der Startphase unterhalb der Antennen gekommen.
Bei dem Verletzten handelt es sich um einen 32-Jährigen aus Bassano del Grappa, wie Alto Adige online berichtet. Er wurde ins Bozner Krankenhaus gebracht.

Neuffen / Deutschland: Am 24. April startete gegen 18 Uhr eine **19-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Hohenneuffen aus zu einem Flug. Nachdem sie wegen fehlender Thermik abgesunken war, verfing sich eine 19-jährige Gleitschirmfliegerin in einer Baumkrone. Die Bergwacht konnte die junge Frau mit leichten Verletzungen bergen. Die junge Frau war am Startplatz Hohenneuffen-Nord in Richtung Beuren-Balzholz abgehoben. Schon kurz nach dem Start sackte sie jedoch auf der Höhe der unteren Baumgrenze stark ab, vermutlich wegen fehlender entsprechender Thermik. In ihrem Versuch, daraufhin die Landestelle Nord-Ost anzusteuern, blieb die 19-Jährige in einer Baumkrone hängen und wurde dabei leicht verletzt. Sie wähle jedoch selbst den Notruf und konnte von einer neunköpfigen Gruppe der Bergwacht Lenninger Tal geborgen werden. Mit leichten Verletzungen wurde die Frau vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Laut Polizeisprecher entstand zudem am Gleitschirm ein Schaden in Höhe von geschätzt 2500 Euro.

Gaisberg / Salzburg: Am 24. April startete gegen 13 Uhr ein **28-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot aus Wien und ein 44-jähriger ebenfalls österreichischer Paragleiter Pilot aus Oberösterreich** vom Startplatz Gaisberg aus zu einem Flug. Die beiden Paragleiter starteten Samstagmittag mit ihren Fluggeräten von der Gaisbergspitze, wobei reger Flugverkehr rund um den Gaisberg herrschte. Gegen 13.00 Uhr konnte der 28-jährige Wiener nach einem Flugmanöver nicht mehr rechtzeitig ausweichen und kollidierte mit dem entgegenfliegenden 44-jährigen Oberösterreicher.
Beide Piloten stürzten anschließend in den Wald ab, wobei sie die Rettungsschirme auslösen konnten und sich in den Bäumen verhängten. Die Feuerwehr Salzburg barg die beiden unverletzt aus den Bäumen.

Grafenau -Freyung / Deutschland: Am 23. April startete gegen 13 Uhr 45 ein **31-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Obergrainet aus zu einem Flug. Schwere Verletzungen hat sich ein 31-Jähriger zugezogen, der am Freitagnachmittag mit seinem Gleitschirm am Fuße des Haidel (Landkreis Freyung-Grafenau) abgestürzt ist. Die Ursache des Unfalls ist derzeit noch unklar. Zumindest ansprechbar war der Mann, als die Rettungskräfte, die gegen 13.45 Uhr vor Ort waren, zu ihm gelangten. Das bestätigte Einsatzleiter Alois Kanamüller jun., stellv. Kommandant der Feuerwehr Grainet, der PNP. Wie die Bergwacht Passau/Dreisessel mitteilt, habe er sich schwerste Verletzungen zugezogen.

Der Mann aus dem südlichen Landkreis Freyung-Grafenau war in unwegsamen Gelände in ein Waldstück gefallen und hatte sich nach ersten Angaben der Polizei in etwa 20 Metern Höhe in einer Baumkrone mit dünnem Geäst verfangen – die Verletzungen rühren wohl von einem Ast her. "Weil die Bergung mit einem Drehleiterfahrzeug nicht möglich war, wurde ein Rettungshubschrauber alarmiert", so Kanamüller. **Zweiter Hubschrauber angefordert**

Ein Einsatz allerdings mit Hindernissen: Da der erste angeforderte Hubschrauber über keine Rettungswinde verfügt habe, sei ein zweiter geordert worden. Mit dessen Hilfe habe die Bergwacht den Verunglückten dann nach etwa 30 Minuten aus der misslichen Lage befreien können. Aufgrund starker Windböen brauchten die Luftretter zwei Anläufe, um den Mann aus seiner Lage zu befreien, informiert die Bergwacht Passau. Nach einer Erstversorgung wurde er mit dem Hubschrauber ins Klinikum Passau gebracht. Der Gleitschirmspringer ist Mitglied des DFC Dreiländereck, der seinen Startplatz in Obergrainet hat, und gilt nach Angaben eines Kameraden als sehr erfahren. "Wie es zu dem Absturz gekommen ist, werden wir wohl erst erfahren, wenn wir ihn befragen können", sagt das Vereinsmitglied. Im Einsatz waren die Bergwachtbereitschaften Passau/Dreisessel und Hauzenberg-Waldkirchen sowie die Feuerwehren Grainet, Freyung und Waldkirchen.

St. Gallen / Schweiz: ✝ Am 24. April startete gegen Nachmittag der **44-jährige österreichische Paragleiter Pilot Severin Puschkarski** zu einem Flug. Der Gleitschirmpilot aus Vorarlberg ist am Samstag in der Schweiz tödlich verunglückt. Am Samstagnachmittag ist der 44-jährige Paragleiter im Bereich Tieregg der Churfirsten abgestürzt. Der Vorarlberger konnte, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilt, nur noch tot geborgen werden.

Große Suchaktion

Der 44-Jährige war laut Informationen der Kapo St. Gallen am frühen Nachmittag in Vorarlberg zu dem Gleitschirmausflug in die Schweiz gestartet. Nachdem seine Gleitschirmgruppe den Mann nicht erreichen konnte, informierten sie den Notruf. Die Kantonspolizei St.Gallen leitete eine Suchaktion ein an der auch die Rega sowie die Alpine Rettung beteiligt waren. Die Einsatzkräfte entdeckten den tödlich verunglückten Mann schließlich im Bereich Tieregg der Churfirsten. Die Alpine Einsatzgruppe der Kantonspolizei St.Gallen klärt nun die Ursache für den Absturz ab.

Bad Häring / Nordtirol: Am 24. April startete gegen Nachmittag ein **50-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Werlberg aus zu einem Flug. Ein schwerer Paragleiter-Unfall ereignete sich Samstagnachmittag in Bad Häring. Zwei Brüder starteten vom Werlberg und gerieten in Turbulenzen. Der Ältere (50) stürzte aus zehn Metern Höhe ungebremst auf eine Wiese und wurde schwer verletzt.

Du weißt ja …

fly now – work later

Die Brüder begaben sich zur Bergstation des ehemaligen Skiliftes und der Jüngere startete zuerst. Obwohl der Bruder vor ihm in der Höhe sichtbare Schwierigkeiten mit dem vorherrschenden Ostwind hatte, startete der 50-Jährige ebenfalls. Nach dem Start hatte auch er unmittelbar über den Baumkronen Probleme, wobei der Gleitschirm abdreht und kurz einklappte.
Es gelang dem erfahrenen Paragleitpiloten nicht mehr, den Gleitschirm unter Kontrolle zu bringen. Er stürzte aus einer Höhe von zehn Metern ungebremst auf eine Wiese. Mit schweren Verletzungen blieb er dort liegen. Ein zufällig vorbeikommender Bekannte brachte den 50-Jährigen direkt ins Krankenhaus Kufstein, wo er stationär aufgenommen wurde.

Sendelbach / Deutschland: ✝ Am 24. April startete ein **62-jähriger deutscher Motorisierter Paragleiter Trike Pilot** auf dem Flugsportgelände Ebern aus zu einem Flug. Seine Familie hat Blumen an die Stelle gelegt, an der der Gleitschirm-Anwärter gestorben ist. Bevor er jemals durch die Luft segeln konnte, ist ein Hobby-Flieger (62) aus dem Kreis Bamberg in den Tod gerast. Er hatte sich extra einen eigenen Gleitschirm-Trike gekauft.
Um gut vorbereitet zu sein, machte er Rollübungen auf dem Gelände des Flugsport-Club Ebern. Als das Unglück passierte, war der Gleitschirm geschlossen.
„Es war ein blöder Zufall. Der Mann wollte fliegen lernen, starb, bevor er jemals in der Luft war", sagt Feuerwehrkommandant Florian Rengtl.

So viel Glück sollte der 62-Jährige nicht haben. Beim Aufprall seines Gleitschirm-Dreirads brach er sich das Genick, starb sofort.
Eine Sprecherin der Kriminalpolizei Schweinfurt zu BILD: „Das Fluggerät hat plötzlich stark beschleunigt, wurde mit hoher Geschwindigkeit durch die Luft katapultiert. Die Helfer konnten nur noch den Tod des Mannes feststellen und das Wrack bergen. Durch den Aufprall starb der Mann sofort."
Zwei Gutachter nehmen den Gleitschirm-Trike jetzt komplett auseinander, um herauszufinden wie es zu dem Unfall kommen konnte.

Erst vor drei Wochen war ein Gleitschirm-Pilot verunglückt.
„Damals war das Fluggerät komplett Schrott, aber niemand verletzt", so Rengtl.

Simonswald / Deutschland: Am 24. April startete gegen 14 Uhr 25 ein **68-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Gleitschirmpilot hat im Bereich Simonswald, offenbar bei schwieriger Thermik, die Kontrolle über sein Fluggerät verloren, den ursprünglichen Landeplatz überflogen und ist auf einer benachbarten Wiese gelandet. Bei der Landung verletzte sich der 68 Jährige schwer und wurde bewusstlos.
Bis zum Eintreffen der Rettungskräfte konnte der Verletzte von den Zeugen und Passanten erstversorgt werden. Er wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine benachbarte Klinik geflogen.
Über das Ausmaß seiner Verletzungen liegt der Polizei derzeit keine genauen Information vor. Die Ermittlungen bezüglich der Unglücksursache dauern an.

Du weißt ja …

fly now – work later

Wolfsberg / Kärnten: Am 24. April startete ein **33-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Goding aus zu einem Flug. Der Pilot fasste ca. 120m über bewaldetem Gelände einen 3/4 Klapper mit einem Testschirm (EN C) in der Nähe des Startplatzes aus. Der dadurch entstandene Verhänger konnte nicht mehr rechtzeitig gelöst werden und der Schirm begann zu spiralen. Der Pilot warf den Reserveschirm, der sich am Hauptschirm verfing und glücklicherweise in letzter Sekunde vor der Baumkrone komplett offen war. Der Pilot blieb in ca. 6m zwischen zwei Fichten hängen und sprang nach eigenen Angaben die 6m aus dem Gurtzeug auf den steilen Waldboden. Bis auf einige Abschürfungen blieb er unverletzt. (Schaden am Schirm: 4 Zellen 3 Leinen)

Vilafranca - Mallorca / Spanien: ✞ Am 25. April startete gegen 10 Uhr der **53-jährige deutsche Drachenflieger Trike Pilot Lars Ranzenberger** mit einen Motorisierten Drachen Trike zu einem Flug.

Der Drachenflieger hat den Absturz mit seinem Fluggerät bei Vilafranca nicht überlebt. Wie MM von einer Sprecherin der Guardia Civil bestätigt wurde, handelt es sich bei dem Opfer um den 53 Jahre alten Lichtdesigner Lars Ranzenberger, der seit Jahren auf Mallorca lebt und arbeitet und mit seiner Firma "InterLED" gerade nach Santa Ponça gezogen war.

Nach offiziellen Angaben des Servei d'Atenció Mèdica Urgent (SAMU-061) und der Guardia Civil ereignete sich der Unfall am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr direkt vor dem bekannte Restaurant El Cruce an der Straße von Palma nach Manacor. Mehrere Krankenwagen, Polizei und Feuerwehr sind zum Unfallort ausgerückt. Man konnte aber nur noch den Tod des Mannes feststellen.
Die Unfallursache war zunächst unklar, die Guardia Civil hat Ermittlungen eingeleitet.

Bei einem Unfall mit seinem Ultraleichtflieger Typ Skycruiser ist am Sonntag der 53 Jahre alte deutsche Inselresident Lars Ranzenberger auf Mallorca ums Leben gekommen.
Das Unglück ereignete sich neben der Landstraße von Palma nach Manacor bei Vilafranca, unweit des bekannten Restaurants Es Cruce. Nicht weit entfernt befindet sich der Hangar des Flugfeldes, das ebenfalls Es Cruce heißt, und wo Ranzenberger seinen motorisierten, 125 Kilo schweren Drachen abzustellen pflegte.
Medizinische Einsatzkräfte, Feuerwehr und Polizei waren nach dem Vorfall, der sich gegen 10 Uhr ereignete, schnell zur Stelle, konnten das Leben des aus Sandhausen bei Heidelberg stammenden Mannes aber nicht mehr retten.
Wie es zu dem Unfall kommen konnte, war zunächst unklar, die Guardia Civil hat Ermittlungen aufgenommen.

2006 hatte der in Cala Santanyí lebende Ranzenberger Mallorca zu seinem Lebensmittelpunkt gemacht. Er betrieb als Lichtdesigner das Unternehmen "InterLED Sounds & Visions" mit Showroom in Llucmajor. Gerade erst hatte er neue Räumlichkeiten in Santa Ponça bezogen. Seine Aufgabe sah er darin, Innenräume, Gärten, Pools und Fassaden mit kreativen Ideen ins rechte Licht zu setzen.

Ranzenberger war aber auch Musiker, ist zuletzt als Produzent und Bassist bei der mallorquinischen Band Fyre! mit Frontfrau Alejandra Burgos aktiv gewesen. In den vergangenen Jahren sah er das Musikbusiness eher als ein Hobby. Früher ist er Vollprofi gewesen. Mit der Power-Metal-Band Metalium

tourte er unter dem Künstlernamen Lars Ratz weltweit, die 1998 in Hamburg gegründete Gruppe brachte bis zu ihrer Auflösung 2011 acht Alben heraus.

Mit seinem Ultraleicht-Trike Mallorca aus der Luft zu erkunden, war die große Leidenschaft von Lars Ranzenberger. Gegenüber MM sagte er im vergangenen Herbst: "Das ist das Tolle an so einem Skycruiser, man ist nah genug über dem Boden, um die Geheimnisse der Insel mit bloßen Augen zu entdecken." Aus <https://www.mallorcamagazin.com/nachrichten/gesellschaft/2021/04/18/89633/deutscher-unternehmer-und-musiker-auf-mallorca-todlich-verungluckt.html>

Herlesried / Deutschland: Am 25. April startete gegen 11 Uhr 20 eine **41-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Ein Gleitschirmflug endete am Sonntag für eine 41-Jährige in einem Baum in einem Waldstück zwischen Herlesried und Hallecke. Bei ihrer Notlandung gegen 11.20 Uhr zog sich die Frau leichte Verletzungen zu. Sie wurde mit einem Rettungswagen in eine nahe gelegene Klinik gebracht. Einsatzkräfte der Bergwacht und der Feuerwehr waren an der Rettung beteiligt. Ein Sachschaden dürfte derzeitigen Erkenntnissen zufolge nicht entstand sein, sämtliches Equipment konnte geborgen werden. Beamte des Polizeireviers Achern/Oberkirch haben die Ermittlungen aufgenommen.

Teneriffa - Kanaren / Spanien: Am 30. April startete gegen 19 Uhr 26 ein **29-jähriger Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In der Gemeinde Arona auf Teneriffa kam es am Abend zu einem Gleitschirmabsturz. Dabei zog sich der Pilot ein mittelschweres Rückentrauma zu.
Dem Bericht des Notfall- und Sicherheitskoordinierungszentrums (CECOES) der Kanaren zufolge habe sich der Unfall um 19.26 Uhr am Naturdenkmal Montaña de Guaza ereignet.
Per Hubschrauber der Grupo de Emergencias y Salvamento (GES) wurde der Verletzte nach Eingang des Notrufes aus dem Gelände geholt und nach einer Erstversorgung zur Heli-Oberfläche von La Guancha geflogen. Die Besatzung eines dort wartenden Krankenwagens übernahm den Transport ins Hospital del Norte.
Aus <https://www.kanarenmarkt.de/179258/teneriffa-gleitschirm-pilot-bei-absturz-mittelschwer-verletzt.html>

Neumagen - Dhron / Deutschland: Am 01. Mai startete gegen 17 Uhr 30 ein **63-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** von Startrampe am Fuchsberg aus zu einem Flug. Laut Polizei wurde der Pilot kurz nach dem Start durch eine Windböe erfasst. Der Hängegleiter kam vom Kurs ab und blieb unterhalb der Rampe in einem Waldstück hängen. Der Pilot wurde durch den Absturz verletzt. Aufgrund des schwer zugänglichen Geländes gestaltete sich die Rettung des verletzten Piloten schwierig.

Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Neumagen-Dhron und Wintrich mit 26 Kräften, Einsatzleitwagen Maring-Noviand, Deutsches Rotes Kreuz, Hubschrauber mit Notarzt Air Rescue Luxemburg, First Responder VG Schweich, Kreisfeuerwehrinspektor, Wehrführer VG Bernkastel-Kues, Polizeiinspektion Bernkastel-Kues.

Villach / Kärnten: Am 03. Mai startete gegen Nachmittag eine **18-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Die Pilotin aus Villach geriet Montagnachmittag mit ihrem Gleitschirm im Landeanflug im Bezirk Klagenfurt in Schwierigkeiten. Der halbe Schirm war laut Polizei plötzlich eingeklappt. Die Folge: Die junge Frau stürzte aus circa 15

Metern Höhe zu Boden. Die Pilotin verletzte sich dabei schwer. Der Rettungshubschrauber C 11 flog sie umgehend in das UKH Klagenfurt. Die nötige Ausbildung und Befähigungsnachweise besaß die junge Frau.

Lindenfels / Deutschland: Am 08. Mai startete gegen 16 Uhr 45 eine **33-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Alter Steinbruch aus zu einem Flug. Schrecksekunde für eine Hobbysportlerin: Vorzeitig hat der Gleitschirmflug einer 33-Jährigen am Samstag ein Ende gefunden. Kurz vor dem Landeplatz in Lindenfels verfing sie sich mit ihrem Schirm in einem Baum. Dort musste sie ausharren, bis die Befreiung glückte.

Wie die Polizei in einer Pressemitteilung berichtet, war ihr gegen 16.45 Uhr eine abgestürzte Gleitschirmfliegerin gemeldet worden. Diese war im Ortsteil Litzelröder vom am Alten Steinbruch befindlichen Startpunkt ins Tal geflogen, wo sich ihr Gleitschirm dann in einem Baum verfing. Durch Einsatzkräfte der Feuerwehr und einem Höhenrettungsteam konnte die Pilotin aus Mannheim gegen 18.45 Uhr unverletzt gerettet werden.

Rottach Egern / Deutschland: Am 08. Mai startete gegen 15 Uhr ein **deutscher Paragleiter Pilot** aus München vom Startplatz Wallbergkircherl aus zu einem Flug. Statt sanft durch die Luft zu schweben, landete ein Gleitschirmflieger am Samstag gleich nach dem Start am Wallbergkircherl in einem Baum. Wie die Polizei Bad Wiessee mitteilt, befreite die Bergwacht Rottach-Egern den Fluganfänger aus seiner misslichen Lage. Der Mann überstand den Unfall ohne Verletzungen. Ereignet hat sich der Zwischenfall gegen 15 Uhr.

Bassano / Italien: ✝ Am 08. Mai startete gegen 14 Uhr 30 der erfahrene **51-jährige italienische Tandem Drachen Pilot Federico Barotto mit einer 28-jährigen Passagierin** zu einen Tandemflug. Dabei vergaß der Verantwortliche Pilot sich selbst in der Drachenaufhängung einzuhängen. Kurz nach dem Start hielt sich der Pilot noch mit den Händen an der Basis fest und stürzte schließlich mehrere 100 Meter ab. Die Passagierin welche mit den Gurtzeug in der Drachenaufhängung ordnungsgemäß verbunden war stürzte samt Drachen schließlich unkontrolliert in einen Wald. Die Passagierin wurde mit den Rettungs Hubschrauber geborgen und mit Verletzungen unbestimmten Grades in ein Krankenhaus geflogen.
Der Verantwortliche Drachen Tandem Pilot erlitt dabei Tödliche Verletzungen.

Kreuth - Ebenthal / Kärnten: Am 09. Mai startete gegen 13 Uhr ein **23-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz Mikl Wiese aus zu einem Übungsflug. Der Gleitschirm eines 23 Jahre alten Völkermarkters klappte bei einem Übungsflug einseitig ein, wobei er an Höhe verlor und in einer Baumkrone hängen blieb.

Du weißt ja …

fly now – work later

Bei dem Unfall wurde er glücklicherweise nicht verletzt. Er konnte die Rettung selbstständig anrufen und seine Koordinaten durchgeben. Die Bergrettung Klagenfurt barg den verunfallten, aber unverletzten Paragleiter aus seiner Notlage.

Lauterbrunnen / Schweiz: ✞ Am 09. Mai startete gegen Mittag **ein 25-jähriger polnischer**

Paragleiter Pilot zu einem Flug.

Er war in der Luft in Schwierigkeiten geraten und schließlich im Bereich des Gleitschirm-Landeplatzes bei der Talstation der Schilthornbahn zu Boden gestürzt.

Dabei wurde er schwer verletzt, wie die Kantonspolizei Bern am Montag mitteilte. Sie nahm Ermittlungen zum Unfallhergang auf und erliess einen Zeugenaufruf. Beim getöteten Piloten handelt es sich um einen polnischen Staatsangehörigen, der im Kanton Bern wohnhaft war.

Klüssenrath / Deutschland: Am 16. Mai startete ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann trotz widriger Wind- und Wetterverhältnisse mit seinem Gleitschirm gestartet.

Er stürzte etwa 300 Meter hinter seiner Absprungschanze in die abschüssigen Weinberge.

Der Pilot wurde dabei schwer verletzt und nach der Erstversorgung in ein Krankenhaus gebracht.

Schliersee / Deutschland: Am 19. Mai startete gegen Abend ein **38-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Mann hatte sich mit einem 35-Jährigen aus Bruckmühl zum gemeinsamen Gleitschirmfliegen im Bereich Jägerkamp verabredet. Vorher wollte er schon mal einen Flug alleine machen.

Als der 38-Jährige nicht am Treffpunkt erschien und telefonisch nicht mehr erreichbar war, machte sich der 35-jährige Bruckmühler Sorgen um seinen Freund und begann mit dem Aufstieg, um ihn zu suchen.

Beim darauf folgenden Übersichtsflug entdeckte er seinen Freund in ca. 1540 m Höhe schwerstverletzt am Berg. Er landete neben ihm und verständigte umgehend den Rettungsdienst.

Der 38-jährige war mit seinem Gleitschirm aus bislang ungeklärter Ursache bei seinem Flug im Bereich Jägerkamp abgestürzt und dabei schwerst verletzt worden.

Die alarmierte Bergwacht Schliersee konnte den Verletzten in Zusammenarbeit mit einem Rettungshubschrauber aus dem Gelände retten und zur weiteren Behandlung in eine Unfallklinikum fliegen.

Poppenhausen / Deutschland: Am 20. Mai startete gegen Abend eine **53-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Die Pilotin ist am Donnerstagabend mit ihrem Gleitschirm aus einer Höhe von etwa sechs Metern über der Erde abgestürzt und hat sich dabei verletzt. Wie die Polizei mitteilte, verlor die Gleitschirmfliegerin vermutlich beim Landeanflug auf eine Wiese in Poppenhausen-Schwarzerden (Landkreis Fulda) die Kontrolle über ihren Schirm. Als Absturzursache gab die Polizei an, dass es sich vermutlich um einen Flugfehler bei aufkommendem Regen gehandelt habe. Die Frau verletzte sich bei dem Sturz offenbar

an der Schulter und wurde mit einem Rettungswagen in ein Klinikum gebracht. Auch ein Rettungshubschrauber war im Einsatz.

Werfenweng / Salzburg: Am 21. Mai startete gegen 15 Uhr ein **37-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bischling aus zu einem Flug.

Nachdem er seinen Flug vom Bischling aus gestartet hatte, klappte sein Gleitschirm beim Landeanflug aufgrund schwieriger Windverhältnisse zusammen, der Mann stürzte aus etwa fünf Meter Höhe auf eine Wiese. Dabei erlitt er eine offene Fraktur im Bereich des Unterschenkels. Er wurde nach notärztlicher Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber in das Klinikum Schwarzach transportiert.

Geisingen / Deutschland: Am 24. Mai startete ein **25-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hubertushütte in Geisingen, im Gewann "Hörnekapf" aus zu einem Flug. Mehrere Autofahrer, die am Pfingstmontag auf der Autobahn nahe Geisingen unterwegs waren, setzten Notrufe ab, nachdem sie Augenzeugen eines Gleitschirm-Unfalls wurden.

Der Flug war allerdings nur von kurzer Dauer. Aufgrund fehlender Thermik blieb er nur wenige hundert Meter entfernt mit seinem Schirm in den Baumwipfeln hängen. Der Absturz wurde von mehreren Verkehrsteilnehmern von der nahegelegenen Autobahn aus beobachtet, welche daraufhin die Rettungskräfte verständigten. Neben Polizei und Rettungsdienst rückte auch die Höhenrettung der Feuerwehr sowie die Bergwacht aus. Der 25-Jährige wurde in dem unwegsamen Gelände in 20 Meter Höhe unverletzt am Schirm hängend festgestellt. Vor Ort befanden sich bereits Freunde und Bekannte des Fliegers, welche ihn aus seiner misslichen Lage befreiten.

Schladming / Steiermark: Am 24. Mai startete gegen 14 Uhr 15 ein **24-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Vorarlberg vom Startplatz Planai aus zu einem Flug. Der Mann war auf Planai gestartet und beim Landen in Turbulenzen geraten. Der Gleitschirmpilot ist am Montag im obersteirischen Schladming (Bezirk Liezen) beim Congress-Gebäude gegen eine Hauswand geprallt und dabei schwer verletzt worden. Der Vorarlberger dürfte beim Landeanflug auf eine Freifläche beim Europaplatz in Turbulenzen geraten sein. Der Mann wurde zur Erstversorgung ins Diakonissenkrankenhaus gebracht und dann in ein Spital in Salzburg überstellt, wie die Landespolizeidirektion Steiermark mitteilte.

Der Flugsportler war am Nachmittag bei der Mittelstation der Planaibahnen gestartet und wollte gegen 14.45 Uhr hinter dem Congress am Europaplatz landen. Dabei prallte er jedoch gegen die Hausfassade und stürzte in weiterer Folge etwa fünf Meter tief. Zeugen alarmierten die Rettungskräfte.

Koppl - Flachgau / Salzburg: Am 28. Mai startete gegen Nachmittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Landeplatz Guggenthal in Koppl (Flachgau) ist ein Paragleiter abgestürzt. Der Schwerverletzte musste mit dem Notarztwagen ins Unfallkrankenhaus gebracht werden. Am späten Freitagnachmittag kam es in Koppl im Ortsteil Guggenthal zu einem Sport-Unfall. Wie das Rote Kreuz gegenüber SALZBURG24 bestätigt, stürzte ein Paragleiter über dem Landeplatz aus drei Metern Höhe ab. Er verletzte sich dabei schwer und musste mit dem Notarztwagen ins Unfallkrankenhaus gebracht werden. Wie es zum Unfall kam, ist derzeit noch unklar.

Seefeld / Nordtirol: Am 28. Mai startete gegen Abend ein **33-jähriger österreichischer**

Paragleiter Pilot vom Skigebiet Gschwandtkopf aus zu einem Flug. Wie die Polizei berichtet, startete der Mann vom Skigebiet Gschwandtkopf alleine einen zunächst problemlosen Flug. Erst kurz vor der Landung auf dem Parkplatz des Skigebietes gegen 20.30 Uhr flog er eine Kurve und geriet dabei zu tief. Daraufhin verlor der 33-Jährige die Kontrolle, konnte nicht wie vorgesehen landen und prallte gegen ein geparktes Auto.
Bei dem Aufprall zog sich der Mann leichte Verletzungen am linken Unterarm zu. Nach der Erstversorgung wurde er ins Krankenhaus nach Innsbruck gebracht. Das Auto wurde nicht beschädigt.

Koppl / Salzburg: Am 28. Mai startete gegen Nachmittag eine **22-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus der Steiermark zu einem Flug. Am Landeplatz Guggenthal in Koppl (Flachgau) ist am Freitag eine Paragleiterin abgestürzt. Die Schwerverletzte musste mit dem Notarztwagen ins Unfallkrankenhaus gebracht werden. Am späten Freitagnachmittag kam es in Koppl im Ortsteil Guggenthal zu einem Sport-Unfall.

Wie das Rote Kreuz bestätigt stürzte die Pilotin über dem Landeplatz aus drei Metern Höhe ab. Die 22-jährige Steirerin verletzte sich dabei schwer und musste mit dem Notarztwagen ins Unfallkrankenhaus gebracht werden. Wie die Polizei berichtet, wollte die Pilotin im Landeanflug Höhe abbauen, wodurch es zum Unfall kam.

Appenzell / Schweiz: Am 30. Mai startete gegen 16 Uhr 30 ein **27-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot in der Region Schäfler/Schibler die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren und ist abgestürzt. Der Mann wurde mit schweren Verletzungen ins Spital geflogen.
Mehrere Personen meldeten das Unglück um 16.30 Uhr der Polizei. Die Rega konnte mit Unterstützung der Spezialisten der Alpinen Rettung Schweiz den Piloten retten, wie die Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden mitteilt. Der Mann wurde mit schweren Verletzungen ins Spital geflogen.
Die Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden ermittelt zusammen Bundesanwaltschaft die Absturzursache.

Am Wochenende 30 / 31 Mai hatte die Crew der Air Zermatt einen herausfordernden Rettungseinsatz zu meistern: Ein Gleitschirmpilot war aus noch ungeklärten Gründen in einer Hochspannungsleitung gelandet. Der Mann konnte schließlich unverletzt geborgen werden.

Die Rettungsaktion stellte sich als herausfordernd dar: Unter anderem musste sichergestellt werden, dass die Leitung ausgeschaltet war. Damit der Gleitschirm auch nicht vom Helikopter aufgewirbelt wird, kam eine 150 Meter lange «LongLeine» zum Einsatz.
Aus <https://www.fm1today.ch/videos/-air-zermatt-rettet-gleitschirmpilot-aus-hochspannungsleitung-142184175>

Waldstetten / Deutschland: Am 31. Mai startete gegen 16 Uhr ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Eigenen Angaben zufolge hatte sich der Schirm des 40-Jährigen gegen 16 Uhr wegen einer Windböe in einem Baum verfangen. Demnach war der der Mann im Bereich des Waldes unterhalb der Skihütte in der Luft unterwegs, als ihn die Windböe traf, sein Gleitschirm sich verdrehte und er in einem Spiralflug in den Baum flog. Obwohl der Mann allem Anschein nach unverletzt blieb, wurde er sicherheitshalber in ein Krankenhaus

gebracht. Mit im Einsatz war auch die Bergwacht Schwäbisch Gmünd, die nach eigenen Angaben um 18.38 Uhr alarmiert wurde.

„Das war eine technisch äußerst anspruchsvolle Rettung, vergleichbar mit der des vor fünf Jahren abgestürzten Ultraleichtflugzeugs bei Degenfeld", erklärt der Einsatzleiter der Bergwacht Schwäbisch Gmünd im Nachgang der Rettung. Einer der Bergretter ergänzte: „Uns kommt hier unsere gute Ausbildung zu Gute, die speziell ausgelegt ist für die Rettung von Menschen aus unwegsamem Gelände sowie der Höhenrettung".

Glück im Unglück hatte auch ein 62-jähriger Paraglider am Sonntagnachmittag in Aalen. Wegen Gegenwinds brach der Vortrieb seines Gleitschirms zusammen, sodass ein Zusammenklappen des Schirms drohte. Dieser verfing sich jedoch nur in einer Baumreihe

Hochschwarzwald / Deutschland: Am 01. Juni startete ein **59-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hochblauen aus zu einem Flug. Nach Angaben der Polizei war der Gleitschirmflieger bei besten Flugbedingungen auf dem Hochblauen gestartet.

"Ziel des Flugs war der Gleitschirmlandeplatz bei Badenweiler-Lipurg", so die Polizei. "Aus bislang unbekannten Gründen ging er offensichtlich die Landeeinteilung falsch an und überflog den eigentlichen Landeplatz."

Wegen des Rücken- bzw. Nordwindes und eines Kurven-Lenkmanövers bekam sein Schirm Fallwinde ab - und klappte großflächig beidseitig ein.

Der Gleitschirmflieger stürze daraufhin aus rund 30 bis 40 Metern Höhe in eine Rebenzeile. Der Pilot zog sich Rückenverletzungen zu und wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus gebracht

Aus <https://www.tag24.de/nachrichten/unfall/gleitschirm-klappt-bei-landung-ein-59-jaehriger-stuerzt-ab-1985700>

Ludesch / Vorarlberg: Am 02. Juni startete gegen 19 Uhr 40 ein **36-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Landeanflug bremste er seinen Schirm laut eigenen Angaben zu stark ab, wobei er die Kontrolle über das Fluggerät verlor. In der Folge stürzte er aus einer Höhe von ca. 4 m zu Boden. Der Mann zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu und musste mit dem Rettungshubschrauber „C8" ins LKH Feldkirch geflogen werden. Einsatzkräfte: Bergrettung Raggal mit zwei Personen, Rettung mit zwei Mann, Rettungshubschrauber „C8" sowie eine Streife der Bundespolizei. Aus <https://www.vol.at/vorarlberg-mann-mit-gleitschirm-abgestuerzt/7008075>

Piesendorf / Salzburg: Am 03. Juni startete gegen Vormittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schmittenhöhe aus zu einem Flug.

Glimpflich endete die Notlandung eines Paragleiters an Fronleichnam in Piesendorf (Pinzgau). Nach dem Start am späten Vormittag auf der Schmittenhöhe flog der Mann mit seinem Gleitschirm in Richtung Piesendorf. Auf einer Seehöhe von ca. 1.600 Metern musste er wegen der niedrigen Flughöhe eine Notlandung in einem Wald südwestlich der "Pinzgauer Hütte" einleiten.

Der Gleitschirmpilot blieb mit seinem Fluggerät in den Bäumen hängen, konnte sich selbständig von dem Paragleiter befreien und auf den Boden klettern. Der Mann blieb körperlich unversehrt und trat den Rückweg ins Tal an. Im Laufe des heutigen Freitags will er Polizeiangaben zufolge seinen Gleitschirm bergen. Aus <https://www.salzburg24.at/news/salzburg/pinzgau/piesendorf-paragleiter-notlandung-endet-in-baeumen-104744179>

Du weißt ja …

fly now – work later

Caposile / Jesolo - Italien: ✝ Am 04. Juni startete gegen 16 Uhr 45 der **63-jährige südtiroler UL -Pilot Helmut Thaler** aus Bruneck vom Flugplatz Caposile aus mit einen Gyrocopter zu einem Flug. Für den Piloten kam jede Hilfe zu spät. Wie die italienische Nachrichtenagentur Ansa berichtet,
Zum tragischen Unfall kam es kurz vor 17 Uhr in der Nähe des Flugplatzes von Caposile (San Donà di Piave), nur wenige Kilometer von Jesolo entfernt. Thaler war mit seinem Ultraleichtflieger in Caposile gestartet. Das Unglück ereignete sich bereits kurz nach dem Start. Laut Augenzeugen soll sich das Fluggerät um die eigene Achse gedreht, anschließend an Höhe verloren und in die Tiefe gestürzt sein.

Das Flugzeug stürzte in einen Weinberg nahe des Flugplatzes. Die Maschine fing Feuer, für den Piloten kam jede Hilfe zu spät. Warum es zu dem Unglück kam, ist Gegenstand der Ermittlungen der Carabinieri.

Trauer im Pustertal

Die Nachricht vom Tod des 63-Jährigen verbreitete sich am Freitagabend wie ein Lauffeuer. Helmuth „Helli" Thaler war im Pustertal und darüber hinaus bekannt und beliebt.
Thaler war der Bruder der ehemaligen Senatorin Helga Thaler Ausserhofer und arbeitete als Arbeitsrechtsberater; er betrieb in Bruneck eine Kanzlei in diesem Bereich mit einer Außenstelle in Sand in Taufers, von wo er stammte. Der Pusterer war zudem begeisterter Musiker und in mehreren Bands aktiv. Auch in der Sportwelt ist die Trauer groß: Thaler war Vizepräsident des Eishockeyvereins HC Pustertal. Aus <https://www.stol.it/artikel/chronik/brunecker-stirbt-bei-flugzeug-absturz>

Mitterbach / Niederösterreich: Am 05. Juni startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirm verfing sich in Lift-Tragseilen **Aufsehenerregender Unfall auf der Gemeindealpe:** Ein Gleitschirmpilot stürzte nach der Kollision mit den Tragseilen der Sesselbahn fünf Meter in die Tiefe.

Ganz anders hatte sich ein Sportler seinen Flug von der Gemeindealpe Mitterbach vorgestellt: Schon kurz nach dem Start verlor der Gleitschirmpilot die Kontrolle über sein Fluggerät und schlug talwärts zwei Mal auf dem Boden auf. In weiterer Folge kollidierte der Schirm mit der nahe gelegenen Sesselbahn und glitt an den Tragseilen hinab, bis die Leinen des Schirmes rissen. Der Pilot stürzte nach Polizeiangaben rund fünf Meter in die Tiefe.
Zeugen setzten einen Notruf ab und alarmierten die Rettungskräfte. Der Verunglückte wurde im Anschluss mit Kopf- und Beinverletzungen vom Rettungshubschrauber ins Landesklinikum Bruck geflogen.
Außer dem Gleitschirmpiloten kamen keine weiteren Personen zu Schaden. Die Sesselbahn bekam keinen Kratzer ab.

Lenggries / Deutschland: Am 05. Juni startete ein **24-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Brauneck aus zu einem Flug. **Gleitschirmflieger abgestürzt und schwer verletzt**
Zum dritten Mal innerhalb kurzer Zeit ist in Oberbayern ein Luftsportler verunglückt. Die Bergwacht Lenggries rettete den jungen Gleitschirmflieger, der schwer an der Wirbelsäule verletzt wurde.

Du weißt ja ...

fly now – work later

Erneut ist in Oberbayern ein Luftsportler verunglückt. Wie die Bergwacht Lenggries berichtet, stürzte Samstagvormittag am Hinteren Leiterberg nördlich vom Brauneck bei Lenggries ein Gleitschirmflieger ab. Der 23-Jährige erlitt eine Wirbelsäulenverletzung und wurde in die Unfallklinik nach Murnau geflogen. Ein Mountainbiker hatte den Flugunfall beobachtet und einen Notruf abgesetzt. Es ist das dritte Unglück in den oberbayerischen Bergen innerhalb kurzer Zeit.

Ausservillgraten / Osttirol: Am 5. Juni startete gegen 11 Uhr 43 ein **51-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bereich Thurntaler aus zu einem Flug. Glimpflich ist ein Unfall beim Paragleiten für einen 51-jährigen Deutschen ausgegangen. Die Bremsleine seines Fluggerätes verhängte sich und ließ sich nicht mehr lösen, wie die Polizei beschreibt. Der Mann musste deshalb schleunigst landen. Das Gelände war dafür zu steil. Deshalb entschied sich der Mann, in einem Baum notzulanden. Dafür suchte er sich einen Baum aus. Die Bergrettung musste ausrücken. Der Pilot wurde von der Bergrettung Sillian unverletzt geborgen.

Traunstein / Deutschland: ✞ Am 09. Juni startete gegen Nachmittag ein **74-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** vom Startplatz Jenner aus zu einem Flug. Tödliche Verletzungen erlitt ein Drachenflieger-Pilot bei einem Absturz am Jenner im benachbarten Bayern. Die Kriminalpolizei Traunstein sucht nun Zeugen des Absturzes, der sich bereits am Mittwoch ereignete.

Am Mittwochnachmittag gingen mehrere Notrufe über einen abgestürzten Drachenflieger im Bereich des Jenners in Schönau am Königssee ein. Der Pilot sei aus dem Drachen gefallen und aus großer Höhe zu Boden gestürzt, das Fluggerät wäre unkontrolliert ebenfalls abgestürzt.

Drachenflieger stürzt in den Tod

Eine Wanderin kam unmittelbar nach dem Aufprall zu dem Verunglückten und konnte so die Rettungskräfte einweisen. Notarzt, Bergwacht und Beamte der Polizeiinspektion Berchtesgaden konnten dem verunglückten Drachenflieger jedoch nicht mehr helfen, der 74-jährige aus Bischofswiesen war auf Grund seiner schweren Verletzungen sofort verstorben.

Unglück am Jenner in Bayern

Der Kriminaldauerdienst der Kripo Traunstein übernahm die Ermittlungen zur Klärung des Hergangs des Unglücks. Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen startete der 74-Jährige als Letzter einer sechsköpfigen Gruppe vom Startplatz für Drachenflieger am Jenner. Zum Unfallzeitpunkt befanden sich neben Drachenfliegern auch Gleitschirmflieger in der Luft, die jedoch von einem tiefer gelegenen Startplatz starteten.

Polizei Traunstein sucht Zeugen

Die Ermittler der Kripo Traunstein bitten um Zeugenhinweise. Möglicherweise könnten andere Flieger, die sich zum Zeitpunkt des Absturzes in der Luft befanden, über Videoaufzeichnungen verfügen, die sie mit ihren Helmkameras gefertigt haben. Diese Videoaufzeichnungen könnten der Kripo wichtige Hinweise zur Klärung der Absturzursache geben. Es wird auch um weitere Hinweise von z.B. Wanderern ersucht. Solltet ihr einen Hinweis haben, wird darum geben, mit der Kriminalpolizei Traunstein unter der Telefonnummer 0049 861 / 9873 - 0 in Kontakt zu treten.

Aus <https://www.salzburg24.at/news/salzburg/grenznah/bayern-drachenflieger-stuerzt-am-jenner-in-den-tod-104750311>

Neustift / Nordtirol: Am 11. Juni startete ein **51-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus

Du weißt ja …

fly now – work later

Hessen zu einem Flug. Der Pilot aus Nüsttal in Hessen blieb mit seinem Schirm in einer Baumkrone hängen, wie die Polizei in Neustift im Stubaital (Tirol) gut 20 Kilometer südlich von Innsbruck am Samstag berichtete. Das Unglück war am Freitag passiert, weil der Schirm des Mannes wegen Thermikproblemen plötzlich eingeklappt war, wie es von der Polizei hieß.
Die Bergrettung habe den Mann befreit. Er sei dann mit einem Hubschrauber ins Tal gebracht worden. Aus <https://www.tag24.de/nachrichten/regionales/hessen/gleitschirm-klappt-ploetzlich-ein-pilot-stuerzt-20-meter-in-die-tiefe-2001132>

St. Andrä im Lavanttal: ✞ Am 12. Juni startete ein **36-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** gegen 11 Uhr vom Startplatz Goding aus zu einem Flug. Am 12 Juni 2021 startete ein 36 Jähriger Lavanttaler Gleitschirmflieger zusammen mit einem Fliegerkollegen um 1105 vom Startplatz Goding (Kärnten / Lavanttal)
Mit dem Vorhaben seinen Gin Griffin D zu stallen. Eine Woche zuvor wurde der selbe Schirm von einem Fliegerkollegen gestallt mit der Erkenntnis das der Schirm eine gewaltige Dynamik vom Übergang Sackflug in Normalflug aufbaut und die trotz sehr schneller Bremsreaktion auf ca. 85° vor den Piloten schoss – diese Tatsachen waren Ihm bekannt und wurden mittels Video demonstriert – das dies kein Anfängerschirm ist war ihm bewusst.

Sein Kollege startete zuerst gefolgt vom ihm- nach ca. 1:30 Minute überholter er Ihn und flog über die Wiese bei der der Maximal zu erreichende Bodenabstand (Gleitverhältniss / Höhe) bei einem Abgleiter erreicht war. Nach 2:25min leitete er mit ca. 380m AGL den angesagten Fullstall ein. Diesen Fullstall mit dem er durch diese kleine Fläche relativ schnell Höhe verlor, hielt er ca. 5 sec lang und gab den Schirm langsam frei.

Als die Kappe aus dem Backfly - Sackflug wieder Luft bekam beschleunigte diese mit großer Dynamik auf ca. 140° vor / unter den Piloten wodurch er mit beginnender Körper / Gurtzeugrotation glücklicherweise am Schirm vorbei fiel - Jedoch nachdem die Leinen wieder auf Spannung kamen war er bereits vertwistet und dadurch beschleunigte der Schirm abermals und schoss weit auf 170-180° unter Ihn hinein wodurch er durch den Schwung seines Körpers und seiner Position in die rechte Kappenhälfte katapultiert wurde.

Durch den nicht mehr flugfähigen Schirm beschleunigte er und es war ihm nicht möglich in den verbleibenden 200 - 150m zu Boden eine seiner 2 Reserven zu werfen. Er schlug ungebremst zwischen den lichten Bäumen auf. Der zweite Gleitschirmflieger beobachtet schockiert und konnte in der Nähe des Unfallpunktes rasch landen- die von Anrainern alarmierten Einsatzkräfte konnten nur mehr den tragischen und vor allem sinnlosen Tod des Verunfallten feststellen. Quelle Andrec Lukas

Wildschönau / Nordtirol: ✞ Am 12. Juni startete gegen Nachmittag ein **55-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer vom Startplatz Markbachjoch aus zu einem Flug. Der Einheimische geriet beim Versuch zu landen in Turbulenzen und stürzte aus rund 15 Metern ab. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

Du weißt ja … **fly now – work later**

Am späten Nachmittag startete der 55-Jährige bei guter Thermik seinen Flug im Bereich der Bergstation am Markbachjoch in der Wildschönau. Laut Polizeiinspektion Wörgl wollte der erfahrene Pilot dann im Bereich des Markbachjoch-Gipfels landen. Aufgrund von Turbulenzen musste er den Versuch abbrechen und startete erneut durch.

Vermutlich aufgrund einer Böe klappte dabei der rechte Teil des Gleitschirms ein. Der Pilot trudelte aus rund 15 Metern Höhe spiralförmig zu Boden und prallte schließlich auf die Almweide.
Pilot erlag noch an Unfallstelle.

Augenzeugen und Paragleiter-Kollegen begannen sofort mit der Erstversorgung des Schwerverletzten und alarmierten Bergrettung und Notarzthubschrauber. Reanimationsversuche blieben erfolglos, der 55-Jährige erlag laut Polizei noch an der Absturzstelle seinen schweren Verletzungen. Die Leiche des Piloten wurde von der Libelle geborgen und ins Tal geflogen. Aus <https://tirol.orf.at/stories/3108077/>

Greifenburg / Kärnten: Am 12. Juni startete gegen 12 Uhr 10 ein **55-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Ein 55-jähriger Mann aus den Niederlanden startete am Samstag, gegen 12.10 Uhr, mit seinem Paragleiter vom Startplatz auf der Emberger Alm in der Gemeinde Berg im Drautal. Unmittelbar nach dem Start wurde der Gleitschirm von einer Windböe erfasst und klappte beidseitig ein.
Andere Piloten eilten sofort zu Hilfe
In Folge stürzte der Pilot aus einer Höhe von zirka zehn Metern auf eine Almwiese ab. Er verletzte sich dabei schwer. Die Erstversorgung des Mannes erfolgte durch herbeigeeilte andere Piloten sowie die verständigte Crew vom Rettungshubschrauber C7. Er wurde in das Krankenhaus Lienz geflogen.
Aus <https://www.5min.at/202106388899/schwer-verletzt-paragleit-pilot-stuerzte-zehn-meter-ab/>

Sillian / Osttirol: Am 12. Juni startete ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein 50-jähriger Gleitschirmflieger aus Deutschland ist am Samstag in Osttirol aus etwa zehn Metern Höhe abgestürzt. Der Pilot hatte die Kontrolle verloren, als er einer Stromleitung ausweichen wollte.
Der Flugunfall ereignete sich in Heinfels, Ortsteil Panzendorf. Aufgrund von Wind von seiner Fluglinie abgekommen, versuchte der Deutsche einer Hochspannungsleitung auszuweichen und verlor dabei die Kontrolle über seinen Schirm.

Mit Rettung ins Spital

Zeugen hatten den Absturz beobachtet und sofort Alarm geschlagen. Der 50-Jährige wurde an Ort und Stelle erstversorgt und anschließend mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus nach Lienz eingeliefert. Aus <https://www.krone.at/2436993>

Türkheim / Deutschland: Am 12. Juni startete gegen 13 Uhr 10 ein **55-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Mit Verletzungen an der Hüfte musste am Samstag ein Drachenflieger nach einem Fehlstart an der Rampe in Türkheim von der Bergwacht geborgen werden.
Wie die Polizei weiter mitteilt, wurde der 55-Jährige gegen 13.10 Uhr mit seinem Hängegleiter kurz nach dem Start von einer Windböe erfasst, die Pilot und Gerät gegen den bewaldeten Hang trieb.

Du weißt ja …

fly now – work later

In der Folge touchierte der Drachen die Bäume und stürzte anschließend zu Boden. Das sich das Fluggerät zuvor in den Ästen verfangenen hatte, wurde der Aufprall gemildert und somit Schlimmeres verhindert. Aufgrund der steilen Hanglage musste der Verletzte von den Bergwachten Geislingen-Wiesensteig und Göppingen geborgen werden. Nach der notfallmedizinischen Versorgung im Gelände wurde der Patient mittels Gebirgstrage und Seilsicherung aufgezogen und dem Rettungsdienst übergeben. Mit Blessuren an der Hüfte und Verdacht auf Verletzungen an der Wirbelsäule wurde der Mann anschließend in ein Krankenhaus eingeliefert.

Die Bergung des Fluggerätes wurde durch die Bergwacht übernommen. Der Sachschaden am Flieger ist noch nicht bekannt. Die Polizei in Geislingen hat den Unfall aufgenommen. Aus <https://www.swp.de/blaulicht/goeppingen-geislingen/nach-fehlstart-in-geislingen-drachenflieger-abgestuerzt-57425417.html>

Titisee - Neustadt - Deutschland: Am 12. Juni startete ein **32-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Außer Lebensgefahr befindet sich nach Polizeiangaben ein 32-jähriger Mann aus dem Hochschwarzwald, der am Samstag mit seinem Gleitschirm abgestürzt ist (die BZ berichtete). Mit mehreren Knochenbrüchen liegt er in der Uni-Klinik in Freiburg und wird behandelt.

Der Mann ist nach Polizeiangaben ein erfahrener Flieger. Die Prüfung des Fluggeräts habe ergeben, dass ein Defekt als Unfallursache ausscheidet. Ein Thermik-Loch komme möglicherweise infrage dafür, dass der Schirm ins Trudeln kam und der Mann dann aus ungefähr zehn Metern Höhe am Schwarzenbachweg abstürzte.

Die Notlage war von Autofahrern auf der Bundesstraße 31 und von Spaziergängern beobachtet worden, mehrere Anrufe gingen bei der Polizei ein. So war erste Hilfe rasch an Ort und Stelle. Der Schwerverletzte wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen.

Der Hochfirst war lange das Revier der Wälder Drachenflieger, hat sich im Lauf der vergangenen Jahre aber immer stärker zum Treffpunkt für Gleitschirmflieger entwickelt; Anwohner erleben regelmäßig teils mehrere Piloten gleichzeitig, die eine günstige Thermik ausnutzen und meist auf der Scheuerebene landen. Aus <https://www.badische-zeitung.de/kein-defekt-am-gleitschirm>

Hohenems / Vorarlberg: Am 13. Juni startete gegen 14 Uhr 30 ein **24-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer aus Wolfurt von einer Wiese unterhalb der Staufenspitze in Hohenems zu einem Flug.
Nachdem er einige Meter ruhig geflogen war, dürfte eine Windböe den Gleitschirm erfasst und zum Kollabieren gebracht haben. Dadurch stürzte der Mann ca. 10 Meter in die Tiefe und schlug am Boden auf. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde mit dem Hubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Gross SZ / Schweiz: Am 13. Juni startete gegen Abend ein **51-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug. Ein Flugschüler ist am Sonntagabend gegen 18.45 Uhr im Gebiet Hummel in Gross SZ mit seinem Gleitschirm verunfallt. Der 51-Jährige geriet aus ungeklärten Gründen kurz nach dem Start in Not und stürzte ab.

Du weißt ja …

fly now – work later

Er erlitt erhebliche Verletzungen. Die Rega flog ihn in eine Spezialklinik, wie die Schwyzer Kantonspolizei am Montag mitteilte.

Billerbeck / Deutschland: Am 13. Juni startete ein **57-jähriger niederländischer Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Der Pilot ist bei einem Flug mit seinem Hängegleiter bei Billerbeck (Kreis Coesfeld) in ein Rapsfeld gestürzt und schwer verletzt worden. Der 57-Jährige wollte gerade zur Landung ansetzen, als er abrupt an Höhe verlor, wie die Polizei am Sonntag mitteilte.

Dann stürzte er 20 Meter in die Tiefe. Der Pilot aus den Niederlanden wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht. Nach ersten Erkenntnissen soll fehlende Thermik Grund für den Unfall sein. Die Einsatzkräfte konnten den Angaben zufolge den Unfallort auch schnell erreichen, weil ein Ersthelfer mit einem Quad eine Schneise ins Feld schlug.
Aus <https://www.rtl.de/cms/haengegleiter-stuerzt-in-rapsfeld-mann-schwer-verletzt-4777292.html>

Zillertal / Nordtirol: Am 14. Juni startete gegen 13 Uhr ein **38-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Südost Startplatz Penken aus zu einem Flug. In die Klinik Innsbruck musste am Montag ein 38-jähriger Paragleiter geflogen werden, der im Zillertal verunglückt war. Laut Polizei startete der Mann kurz nach 13 Uhr auf dem Südoststartplatz Penken in Finkenberg vom Hang weg und versuchte, einen Kreis zu fliegen.

Als er dabei eine Linkskurve einleitete, dürfte er den vorherrschenden Gegenwind sowie die Entfernung zum Hang unterschätzt haben. Der 38-Jährige prallte mit voller Geschwindigkeit mit seiner rechten Körperseite gegen den Hang. Dort blieb er mit Verletzungen am Rücken liegen. Am Startplatz anwesende Personen leisteten sofort Erste Hilfe und setzten den Notruf ab.
Der 38-Jährige dürfte laut Polizei den Gegenwind und die Entfernung zum Hang unterschätzt haben. Er wurde in die Klinik Innsbruck geflogen.

Pertisau / Nordtirol: Am 15. Juni startete gegen 13 Uhr 45 eine **54-jährige Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Mit schweren Verletzungen musste am Dienstag eine Paragleiterin in die Klinik Innsbruck geflogen werden. Laut Polizei klappte der Gleitschirm der 54-Jährigen beim Landeanflug in Pertisau gegen 13.45 Uhr plötzlich ein. Sie stürzte aus einer Höhe von rund 30 Metern ab. Zeugen setzten die Rettungskette in Gang.

Sillian – Panzendorf / Osttirol: ✝ Am 16. Juni startete ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Golzentip in Obertilliach aus zu einem Flug. Laut Polizei flog der Mann im Rahmen eines Flugseminars vom Startplatz in Obertilliach in Richtung Landeplatz in Sillian. Gegen 13 Uhr prallte er im Ortsteil Panzendorf in Heinfels gegen eine Hausfassade.
Ein Zeuge des Absturzes setzte die Rettungskette in Gang. Nach der Erstversorgung wurde der 54-Jährige mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen. Der Gleitschirm, ein geparktes Fahrzeug und die Hausfassade wurden bei dem Unfall beschädigt. Ein 54-Jähriger hat sich am Mittwoch beim Paragleiten in Osttirol schwere Verletzungen zugezogen.
Aus <https://www.tt.com/artikel/30794120/54-jaehriger-prallte-in-heinfels-mit-gleitschirm-gegen-haus>

Du weißt ja …

fly now – work later

P.S.: Wie in Erfahrung zu bringen war erlag der 54-jährige deutsche Paragleiter Pilot am Donnerstag in der Innsbrucker Klinik an seinen schweren Verletzungen.

Hopfgarten - Brixental / Nordtirol: Am 16. Juni startete gegen 11 Uhr ein **41-jähriger österreichischer Tandem Paragleiter Pilot mit seiner deutschen Passagierin** vom Startplatz Hohen Salve aus zu einem Flug. Bereits in der Startphase stolperte

In der Laufphase des Starts, unmittelbar vor dem Abheben, kam der vorne laufende Fluggast aus bisher unbekannter Ursache nach zu Sturz und zog dabei den Piloten zu Boden. Beide Personen stürzten in der Folge in steileres Gelände ab, wobei die Deutsche unbestimmten Grades verletzt wurde. Der Pilot blieb unverletzt. Die Deutsche wurde mit dem Notarzthubschrauber geborgen und in die Uniklinik Innsbruck geflogen. Aus <https://www.kitzanzeiger.at/Unfall-mit-Paragleiter-in-Hopfgarten-im-Brixental_pid,17070,nid,132046,type,newsdetail.html>

Bei den hier aufgeführten Unfällen handelt es sich nur um einen Teil davon, die tatsächlich ereigneten Unfälle (Dunkelziffer) müssen daher entsprechend höher angesiedelt werden.

Es ist wieder einmal mehr eine Bilanz des Schreckens –
- der Krieg an der Freizeitfront geht also unvermindert weiter.

03. Verhängnisvoller Fehler?

Gleitschirmabsturz in Wolfenschiessen: Verhängnisvoller Fehler beim Prüfungsflug.

Ein Tandem-Gleitschirm stürzt in Wolfenschiessen ab, der Passagier erleidet schwere Verletzungen. Der Pilot wird verurteilt – in einem Punkt aber auch freigesprochen.

Manuel Bühlmann 06.02.2021, 12.00 Uhr
Pilot und Passagier näherten sich bereits dem Landeplatz Neufallenbach in Wolfenschiessen, als es zum verhängnisvollen Fehler kam. Der Tandem-Gleitschirm klappte ein, worauf die beiden Männer aus rund acht Metern in die Tiefe stürzten. Der missglückte Prüfungsflug vom August 2017 beschäftigt die Justiz bis heute.

Strafantrag gestellt hatte der Passagier. Er hatte beim Aufprall mehrere Brüche erlitten und in der Folge längere Zeit nicht arbeiten können. Die Strafkammer des Bundesstrafgerichts verurteilte den Piloten im vergangenen März wegen fahrlässiger einfacher Körperverletzung zu einer bedingten Geldstrafe (wir berichteten). Mit diesem Entscheid waren allerdings weder die Bundesanwaltschaft noch der Beschuldigte selbst zufrieden; beide Parteien wandten sich an die Berufungskammer des Bundesstrafgerichts.

Aus dem jüngst veröffentlichten Urteil geht hervor: Der Gleitschirm-Pilot forderte einen Freispruch. Er kritisierte, die Strafkammer habe den Grundsatz «Im Zweifel für den Angeklagten» verletzt. Zu

Unrecht habe sie eine Turbulenz oder eine Windböe als Unfallursache außer Betracht gelassen. Die Experten hätten diese Möglichkeit zwar als eher unwahrscheinlich bezeichnet, aber dennoch nicht ausgeschlossen, argumentierte der Beschuldigte.

Prüfungsexperte wird zum Zeugen

Die Frage, warum die beiden Männer mit dem Tandem-Gleitschirm verunfallten, steht denn auch vor der Berufungskammer des Bundesstrafgerichts im Zentrum. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Beobachtungen des Prüfungsexperten, der den Tandemflug hätte bewerten müssen – und stattdessen Zeuge des Unglücks wurde.

«Klar und nachvollziehbar», bezeichnet die Berufungskammer dessen Aussagen. Demnach hatte der Pilot bei einer geringen Geschwindigkeit zu stark gebremst, worauf es zu einem Strömungsabriss kam, der letztlich zum heftigen Aufprall führte. Der Gutachter, der den Unfallhergang rekonstruierte, gelangte zu einem ähnlichen Schluss: Der Beschuldigte zog zu stark an der Steuerleine, worauf die Strömung aufgrund der geringen Geschwindigkeit einseitig abgerissen sei. Als der Pilot dies bemerkte, löste er zwar sofort die Bremse, doch da war es schon zu spät. Der Gleitschirm flog bereits zu tief, um wieder zu beschleunigen und den Absturz abzuwenden.

Das Gutachten ist inhaltlich breit abgestützt und in seinen Erkenntnissen schlüssig und plausibel», stellen die beiden Richterinnen und der Richter fest und weisen die Berufung des Beschuldigten ab
.

Freispruch vom zweiten Vorwurf

Abblitzen lässt die Berufungskammer des Bundesstrafgerichts auch die Bundesanwaltschaft. Die Behörde – für die Anklage zuständig, weil Gleitschirme juristisch als Luftfahrzeuge gelten – hatte zusätzlich einen Schuldspruch wegen fahrlässiger Störung des öffentlichen Verkehrs verlangt. Das Strafgesetzbuch sieht die Möglichkeit einer Bestrafung von Personen vor, die den Verkehr in der Luft oder auf der Straße stören und dabei andere Menschen in Gefahr bringen.

Die Bundesanwaltschaft argumentiert, zwar sei außer den beiden verunfallten Männern niemand direkt bedroht gewesen, durch den Sturz aus rund acht Metern sei der Passagier aber in einem Maße gefährdet gewesen, das deutlich über eine einfache Körperverletzung hinausgehe.

Mit der Forderung nach einer zusätzlichen Verurteilung in diesem Anklagepunkt findet die Bundesanwaltschaft kein Gehör. Die Richterinnen und Richter setzen sich im Urteil zunächst ausführlich mit dem Straftatbestand auseinander, sprechen den Beschuldigten von diesem Vorwurf aber letztlich frei.

Du weißt ja … Vernünftig ist wie tot - Nur vorher -

Sie begründen ihren Entscheid unter anderem damit, dass neben dem Passagier, der sich bewusst für den Prüfungsflug zur Verfügung gestellt habe, kein anderer Verkehrsteilnehmer gefährdet worden sei. «Eine die Individualgefahr übersteigende Gefährdung der Allgemeinheit lag nicht vor.»

Die Berufungskammer des Bundesstrafgerichts bestätigt das Urteil der Strafkammer auch in Bezug auf die Geldstrafe, diese bleibt bei 25 Tagessätzen zu je 120 Franken und wird bedingt ausgesprochen. Das heißt: Bezahlen muss der Gleitschirm-Pilot die 3000 Franken nur dann, wenn er sich in der zweijährigen Probezeit etwas zuschulden kommen lassen sollte. So oder so begleichen muss er eine

Rechnung von rund 4800 Franken: Verfahrenskosten in dieser Höhe werden ihm auferlegt. Das Urteil kann ans Bundesgericht weitergezogen werden.

Aus <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/nidwalden/bundesgericht-ein-verhaengnisvoller-fehler-beim-pruefungsflug-ld.2095145>

04. „Es gibt nicht's was es nicht gibt":

Einfach zum Nachdenken -

Der persönlichen "Paragleiter-Freiheit" sind einzelnen Piloten unter uns scheinbar überhaupt keine Grenzen gesetzt.

Was man in der Paragleiter Fliegerei / Szene so alles zu sehen bekommt gleicht mal milde ausgedrückt schon mehr oder minder einem "Kasperltheater" oder besser gesagt man findet einfach keine Worte dafür.

Es scheint so, dass die Grenzen in der PG - Szene tatsächlich komplett verschwimmen - es wird bei manchen Piloten einfach alles negiert was es zu negieren gibt - hier nur ein paar wenige Eindrücke aus dem Flieger-Alltag dazu –

Sie fliegen mit "Disco Patscherln" Ballerinas aber auch Barfuß,
Sie fliegen ohne einen Kopfschutz oder nur mit Mütze,

Sie fliegen ohne Rettungsschirm und ohne einen Protektor im Gurtzeug,
Sie fliegen ohne Versicherungsschutz aber auch ohne irgendeiner gültigen Lizenz,
Sie fliegen ohne Erlaubnis der Grundeigentümer sowohl für den Start als auch den Landeplatz,

Sie fliegen und starten bei Rückenwind oder viel zu starkem Wind,
Sie fliegen ohne Flug- oder Erdsicht - sowie durch geschlossene Nebel - Wolkendecken,

Sie fliegen in Ruhezonen und landen auf Flugplätzen,

Sie fliegen Acro-Manöver in Bodennähe bis der Stabilo und der Körper den Boden berühren,

Sie fliegen direkt vor Gewitter oder Kaltfronten aber auch bei Föhn,
Sie fliegen weit über ihr eigenes Können und der eigenen Erfahrung,

Sie fliegen ohne einer Haftpflicht, Bergekosten-, Lebens- oder entsprechenden Unfallversicherung,

Sie fliegen mit Familie – Frau, Kind - zu dritt und auch mit Hund,

Du weißt ja ...

Du weißt ja ...

fly now – work later

Gegen Narren und Dummheit ist noch kein Kraut gewachsen.

Sie fliegen im Nationalpark, oder in gesperrten Lufträumen,
Sie fliegen zu Bedingungen, wo Retteröffnungen zum täglich Brot gehören,

Sie fliegen mit einer PG-Berechtigung, die nach nur 3 Wochen Kursdauer ausgestellt wurde,

Sie fliegen mit Retter wo nicht die Zuladung eine Rolle spielt, sondern alleine das Gewicht des Rettungsgerätes,

Sie fliegen mit Fluggeräten, Rettern, Helmen und Gurtzeugen, die überhaupt keine Zulassung haben,

Sie fliegen eingeraucht und angetrunken und auch in der Nacht,
Sie fliegen Tandem ohne einer gültige Lizenz bzw. fliegerärztlichen Gutachten,

Sie fliegen mit Fluggeräten ohne eingetragenes Baujahr und ohne einer Serien Nummer und ohne einer gültigen Nachprüfung,

Sie fliegen - einfach ausgedrückt - es muss alles nur gut aussehen, Sicherheit ist mir dabei egal,

Denke immer daran „Wenn du deine Grenzen verschiebst, sind Unfälle unvermeidbar".

Die Praxis zeigt eines ganz klar auf - die Wahrnehmungsgrenzen bei manchen Piloten verschwimmen einfach, denn Red Bull und YouTube, Facebook, Twitter, Instagram etc. viele anderer Medien mehr leben es einem ja jeden Tag vor.

Baumlandungen / Retterabgänge und ein fliegen weit über die Grenzen jeglicher Vernunft hinweg gehören zum Standard Repertoire der sogenannten Superflieger in der Szene und der Erfolg gibt zumindest einigen unter ihnen natürlich recht - doch es ist letztendlich aber alles immer nur eine Frage der Zeit wie lange so eine Gratwanderung gut geht.

Nicht zuletzt trägt auch das gegenseitige Konkurrieren dazu bei, das gesunde Wahrnehmungsvermögen hintan zu stellen und wie man sehr wohl weiß mit fatalen Folgen.

Und so geht der „Krieg an der Freizeit Front" unvermindert weiter und ein Ende wird es nie geben - es ist ein Krieg, der nicht zu gewinnen ist - das passende Motto dazu -

Du weißt ja ...

Die Natur selektiert in der Fliegerei ohne Wenn und Aber –

denn das Fliegen ist nun mal eine todsichere Sache.

Du weißt ja ...

fly now – work later

05. Neu - Fluggelände „Kleblach Lind" im Aufwind.

Die Gemeinde Kleblach / Lind ist auf dem besten Wege hier eine tolle Infrastruktur aus dem Boden zu stampfen, die für Freizeitsportler aller Art und die Betonung liegt hier wirklich auf alle - fast keine Wünsche offenlässt.

Wenn man auf der B 100 von Spital an der Drau entlang Richtung Lienz fährt, muss man schon genau hinsehen, um diese Einrichtung zu erkennen bzw. auszumachen. Deswegen möchte ich Dir hier ein paar Tipps dazu geben - Du fährst auf der B 100 egal von Osten oder Westen kommend bei der Ausfahrt Lengholz / Gerlamoos ab und anschl. über die alte Bundestrasse weiter nach Osten Richtung Kleblach Lind. Dann siehst Du nach ca. 2,5 KM rechter Hand gelegen direkt an der alten Bundesstrasse die neu geschaffene Freizeitanlage.

Hier gibt es auch noch die Koordinaten der Anlage dazu -
N 46. 7669 E 013. 3031'

Eigentümer des Areales ist die Gemeinde Kleblach Lind und diese Einrichtung wurde bereits 2019 eröffnet und bietet einiges - und zwar angefangen von einem eigenen Natur Badesee, über 45 Campingabstellplätze mit Stromanschluss sowie 20 Zeltplätze, Fußball Golf, 5 Holzhäuschen zum mieten sogenannte (Wood Cubes) Toiletten, Waschraum, Bistro Gastronomie mit Terrasse / Aufenthalts und Seminarraum, Fahrradanlaufstelle und Verleih und nicht zu vergessen direkt am Gelände anliegend einen großen Landeplatz für Drachen und Paragleiter Piloten.

Der Vorteil für HG + PG - Piloten ist einmal der wirklich große und vor allem Hindernisfreie Landeanflugbereich, sowohl bei West als auch bei Ostwind. (Keine Sackgasse und zumindest auch keine Hochspannungsleitung direkt im Anflugbereich) - diese Eigenschaft könnte vor allem auch viele für Flugschulen interessant sein.

Nicht unerwähnt bleiben sollte die 110 KV - Leitung welche in West Ost also in Talrichtung verläuft, führt aber hier direkt über den Eingangsbereich hinweg.

Darüber hinaus kann man hier sowohl vom Startplatz Rottenstein als auch vom Startplatz Radlbergeralm aus starten und im Gleitflug den Landeplatz in Kleblach / Lind erreichen (Achtung bei starken Talwind) - auch bei Streckenflügen besteht hier eine Außenlandemöglichkeit. Übrigens die Flugschule von Gerhard Fischer (Fly Carinthia) ist hier mit von der Partie und daher auch Ansprechpartner in allen Fliegerischen Belangen.

Es gibt auch einen Pächter welcher die Anlagen dazu betreut, für diesbezügliche Auskünfte wende Dich bitte direkt einmal an -

Hier die Adressen dazu -
Eigentümer ist die Gemeinde Kleblach Lind
Lind Nr. 25

A - 9753 Kleblach / Lind
Tel. + 43 (0) 4768 - 217 - 0
E - Mail: kleblach-lind@ktn.gde.at
Internet: www.kleblach-lind.at

Die Pächter -
FuGu Camp & Fun GmbH
Martin Ebner & Manuela Hofmeister
Lengholz Nr. 15 A
A - 9753 Kleblach Lind
Tel. + 43 (0) 664 52 48 325 oder + 43 (0) 676 84 24 06 100
E - Mail: office@fugocamp.at
Internet: www.fugocamp.at

Interessant auch die Tatsache - weiter westlich gelegen in der Gemende Steinfeld (Theurl Sägewerk) befindet sich hier noch weitere HG + PG - Landeplätze zumindest einer davon ebenfalls von der Flugschule "Fly Carinthia" Gerhard Fischer betrieben wird.

In Steinfeld gibt es gleich 2 Landeplätze ein Angebot dazu –
Gratis Start-u. Landeplatz für Paragleiter & Drachenflieger [Startplatz]

Wir bieten Gratis Start- und Landemöglichkeiten für Flugschulen, Drachenflieger und Paragleiter, wenn Sie bei unseren Vermietern übernachten.

Du weißt ja … Wo die Welt endet und das Paradies beginnt, da liegt das Mölltal.

Der Startplatz Rottenstein liegt auf ca. 1.300m Seehöhe
der Landeplatz auf ca. 600 m Seehöhe. Die Auffahrt kann mit einem Shuttlebus erfolgen.
Übrigens auch die Gemeinde Berg im Drautal hat einmal vor Jahren versucht ein Fluggelände mit einem eigenen Landeplatz direkt in der Gemeinde Berg oberhalb der B 100 bzw. der Bahnstation gelegen Feld zu etablieren - schließlich liegt ja auch der Startplatz Embergeralm im Gemeindegebiet von Berg im Drautal ein - der bereits fest etablierte offizielle Landeplatz aber in der Gemeinde Greifenburg.

Für alle Interessierte - egal auf welchen Start und Landeplätzen Du auch immer starten bzw. landen willst, es ist obligatorisch vorweg immer eine Einwilligung des Grundeigentümers bzw. Pächters notwendig.

Na dann eine schöne Flugsaison 2021 und immer ein "Gut Land" wünscht Dir, Bruno

06. TVBO sponsert Paragleiter Piloten:

Tourismusverband Osttirol sponsert einen Paragleiter Piloten aus der Steiermark.

Du weißt ja …

fly now – work later

Mitte April wurden dazu bereits erste Filmaufnahmen in Lienz gedreht. Eingefädelt hat diese Konstellation Erwin Assmann ein gebürtiger Steirer und seit ein paar Jahren Wahl Lienzer und selbst begeisterter Paragleiter Pilot. Erwin Assmann ist darüber hinaus auch noch ein Coach von Thomas und wird Ihn auf seiner wohl größten Abenteuerreise seines Lebens mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In Zusammenarbeit mit dem TVBO Ortsausschuss Lienzer Talboden unter der Führung von Frau Kathrin Jäger wurden die Rahmenbedingungen dazu ausgearbeitet. Natürlich mit dem Segen von ganz oben dem TVBO - Obmann Franz Theurl.

Bei dem ambitionierten Flieger handelt es sich um einen sehr jungen Piloten, nämlich um "Thomas Friedrich" Sohn vom Gründer der Flugschule Steiermark (Willi Friedrich) situiert in St. Radegund am Schöckl in der Nähe von Graz gelegen.

Die Frage, die sich dabei einige Heimische Piloten stellen ist natürlich berechtigt. Warum wird hier kein Osttiroler Paragleiter Pilot vorweg eingeladen, zumindest zu einem Gespräch. Mit Alois Resinger oder Johannes Oberwalder, oder einen Gerald Ameseder oder Werner Brunner bzw. anderer mehr um nur ein paar zu nennen sind es allesamt Spitzenpiloten die auf eine mehr oder minder langen Erfolgs Karriere zurück blicken können.

Von den Osttiroler Paragleiter Piloten ist es möglicherweise ein Gerald Ameseder (Wahl Osttiroler) der sowohl Körperlich wie auch fliegerisch eine solche Herausforderung schaffen könnte.

Die Erklärung dafür ist relativ einfach - denn der TVBO blickt hier ein wenig über den Tellerrand hinaus. Fakt ist das Thomas Friedrich beim heurigen 10 Red Bull "X - Alps" Bewerb erstmalig als Teilnehmer mit von der Partie ist. Es wird wahrscheinlich in der Zukunft so schnell keinen der Osttiroler Paragleiter Piloten geben, welche diese Herausforderung sowohl Physisch als auch psychisch auf sich nehmen wird bzw. überhaupt erst eine Zulassung zu solch einen Extrem Bewerb dafür zu bekommen (Sponsoring)

Fakt ist weiter - wenn es auch hier keinen direkten Bezug (in der Streckenführung) dazu gibt ist es doch einen Versuch wert hier im Sponsoring zumindest Fuß zu fassen.

Für den TVBO - bietet dieses Sponsoring eine gute Möglichkeit Lienz bzw. Osttirol und nicht zuletzt so nebenbei bemerkt auch für den "Dolomitenmann" Bewerb und nicht zuletzt für die Flugregion Osttirol ein wenig die Werbetrommel zu rühren. Der Pilot fliegt dazu mit einen Logo vom TVBO im Fluggerät / Schirm platziert, neben weiteren Hauptsponsoren wie zum Beispiel der Firmen Skywalk, Salewa.

Du weißt ja ... Mit dem Vergleichen endet das Glück und die Unzufriedenheit beginnt - Sören Kierkegraad

Du weißt ja ... Wird etwas getan ist es nicht recht und wird nichts gemacht ist es auch nicht recht.
In welcher Höhe sich der Sponsorbeitrag des TVBO bewegt ist nicht bekannt, dieser wird sich wahrscheinlich in einen 4-stelligen Eurobetrag bewegen.

Für Thomas Friedrich wird wahrscheinlich ein Fliegertraum wahr werden, an einen Bewerb teil zu nehmen mit einer erstmalig neuen noch anspruchsvolleren Streckenführung der einen wirklich alles abverlangt.

Frei nach dem Dolomiten Mann Motto - noch steiler noch härter - wie viele von den 33 Teilnehmern letztendlich überhaupt das Ziel in Zell am See erreichen werden - wir werden es spätestens Anfang Juli 2021 wissen - na dann wünsche ich Thomas viel Erfolg und immer ein "Gut Land"

07. Die Preise bei den Lienzer Bergbahnen steigen:

Tarife der Lienzer Bergbahnen für die Sommersaison 2021

Günstige Sommersaisonkarte für Paragleiter für € 150,- | Bergbahnkarten speziell für Paragleiter:

Tageskarte Zettersfeld Erw. € 40,- | (Wochenkarte gibt es keine mehr)
Mit der Osttirols Glockner Dolomiten Card bietet sich eine günstige Wochen- bzw. 3-Tageskarte an, um die Bergbahnen täglich zu nutzen. Erhältlich an der Kassa der Lienzer Bergbahnen.

Weiters:
Einzel-Auffahrt 2 Sektionen: Erwachsen € 17,00, Kinder € 10,00
Einzel-Abfahrt 2 Sektionen: Erwachsen € 17,00, Kinder € 10,00
4 Fahrten: Erwachsen € 29,00, Kinder € 15,00

Nicht unerwähnt bleiben soll auch die Tatsache, dass sicherheitsbedingte Talfahrten für Drachen und Paragleiter Piloten bei den Lienzer Bergbahnen nach wie vor nicht gratis sind.

Übrigens die Preise steigen von Jahr zu Jahr und das nicht unbedingt moderat, sondern eklatant wie ein jeder selbst sehen kann.

08. Es geht auch Miteinander:

Sechs Verhaltensregeln für einen respektvollen Naturgenuss

So ist zwar vieles gesetzlich erlaubt, aber nicht alles im Interesse der Wildtiere. Deshalb hat der NÖ Jagdverband die wichtigsten sechs Verhaltensregeln kurz und bündig für die Freizeitnutzer zusammengestellt:

1. Bleibe bitte immer auf (Forst-)Straßen oder markierten Routen und Steigen.
2. Nimm Deinen Hund an die Leine.
3. Halte Dich untertags u nicht in der Nacht in der freien Natur auf u. verhalte Dich ruhig.
4. Bitte fliege möglichst selten mit Drohne oder Paragleiter u halte ausreichend Abstand.
5. Bitte beachte das Betretungsverbot von Fütterungsbereichen.
6. Nimm bitte Deinen Müll wieder mit nach Hause.

Du weißt ja …

fly now – work later

Bezirksjägermeister unterstützen die Kampagne Mistelbachs oberste Waidmänner, Bezirksjägermeister Ing. Christian Oberenzer als auch dessen Stellvertreter DI Andreas Berger begrüßen diese Maßnahme. Sie beteiligten sich selbst vorbildlich in ihren eigenen Jagdrevieren daran und luden auch die übrige Mistelbacher Jägerschaft zum Mitmachen und zur Bewusstseinsbildung ein.

Jagdaufseher und Umweltgemeinderat verteilt Informationsfolder

Auch in Bullendorf, im Bereich der stark begangenen und befahrenen Radwege, allen voran beim EuroVelo9 sowie im Bereich der dortigen Zaya-Dämme wurde vom zuständigen Umweltgemeinderat und örtlichen Jagdaufseher Josef Kohzina Bewusstseinsbildung betrieben. Nach erfolgtem negativem Covid 19-Antigen-Test wurde mit Freizeitaktivisten der Dialog gesucht und auch gefunden und die Folder des NÖ Jagdverbandes verteilt. Interessenten finden mehr Informationen, Fotos und Berichte über vergangene als auch über geplante Aktivitäten der Mistelbacher Jägerschaft laufend auf www.jagdbezirk-mistelbach.at.

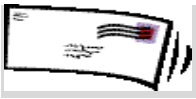
Aus <https://www.meinbezirk.at/mistelbach/c-regionauten-community/jaegerschaft-bemueht-fuer-ein-miteinander-zwischen-wildtiere-und-freizeitnutzer_a4528496>

09. Worüber man spricht:

Mot. Paragleiter landet auf dem Dach der EZB:

Am Mittwoch, den 10. März 2021 kommt es an der EZB in Frankfurt zu einer Protestaktion. Aktivisten landen mit Gleitschirmen auf dem Gebäude und entrollen ein Banner – gegen zwei Männer läuft jetzt ein Strafverfahren.
+++ 17.15 Uhr: Gegen die beiden Männer, die im Rahmen einer Protestaktion mit motorisierten Gleitschirmen auf dem Dach der EZB gelandet sind, läuft nun ein Strafverfahren wegen Hausfriedensbruchs. Wie die Polizei mitteilt, verließen die Protestler nach Ansprache durch Spezialeinsatzkräfte des Frankfurter Höhen-Interventions-Teams nach vier Stunden freiwillig das Dach.

Die Einsatzkräfte nahmen daraufhin die 35 und 39 Jahre alten Männer mit auf ein nahegelegenes Polizeirevier, um ihre Personalien aufzunehmen. Dann ließen sie die Männer wieder gehen.
Aus <https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-video-protest-aktion-ezb-aktivisten-gleitschirm-greenpeace-klima-krise-zr-90235412.html>



„Otto Liliental“:

„Ältester Flugplatz der Welt“: Wo Berlins Flugpionier Otto Lilienthal einst abhob

Du weißt ja …

fly now – work later

Auf dem Flugplatz in Stölln verunglückte Otto Lilienthal 1896 tödlich. Das Gelände im Havelland kann man zu jeder Zeit erkunden und in die Fliegergeschichte eintauchen.

Schweben wie ein Storch wollte Otto Lilienthal zeit seines Lebens. Und er tat es auch, mit seinen Flugapparaten und mit Vorliebe im Örtchen Stölln im Havelland.

Aus <https://plus.tagesspiegel.de/berlin/aeltester-flugplatz-der-welt-wo-berlins-flugpionier-otto-lilienthal-einst-abhob-115145.html>

Auch das gibt es in Schweden :

In Schweden fliegt ein Mann mit Propeller durch die Luft

Über einem kleinen schwedischen Dorf fliegt Dennis Karlsson. Er hängt an einem Gleitschirm und hat auf dem Rücken einen Propeller. Sein Gleitschirm sieht aus wie ein in die Breite gezogener Fallschirm. Mit ihm hält sich Dennis Karlsson in der Luft. Der Propeller sorgt dafür, dass er vorankommt.

Ein Karlsson, der mit einem Propeller durch die Luft fliegt? Das erinnert viele Menschen an ein Buch von Astrid Lindgren: „Karlsson vom Dach". An den Vergleich habe er sich gewöhnt, sagt Dennis Karlsson laut dpa. „Man heißt Karlsson und hat einen Propeller auf dem Rücken. Damit muss ich wohl leben." In Astrid Lindgrens Buch lebt Karlsson übrigens auf dem Dach eines Hauses. Er freundet sich dort mit dem schüchternen Jungen Lillebror an.

Aus <https://rp-online.de/panorama/gute-nachrichten-bombenentschaerfer-finden-schnurrende-kaetzchen_aid-56334995>

Flugschule in Annenheim / Ossiachersee im Visier :

Annenheim/Treffen – Ist es lebensrettend oder strafbarer Baumfrevel? Darüber gehen am westlichen Ufer des Ossiachersees, einem Landschaftsschutzgebiet in Annenheim, die Meinungen weit auseinander. Dort wurden, nahe einer Schule für Paragleiter, gleich 40 Bäume gefällt. Die Anrainer toben, sprechen von einer illegalen Rodung, die Betreiber der Flugschule beruhigen: „Wir wollen nur Leben retten." Jetzt wird die Gemeinde Treffen von den Anrainern eingeschaltet.

Von Manfred Wrussnig. Die etwa 100 Jahre alten Bäume um die nun gestritten wird, wuchsen entlang eines Spazierweges – dort fiel dann und wann ein morscher Ast herunter. „Nicht auszudenken, wenn da jemand getroffen worden wäre, die Äste hätten jemanden glatt erschlagen können", so argumentierten die Betreiber der Flugschule.

Illegale Rodung für bessere Einflugschneise?

„Die haben die Bäume nur gefällt, damit sie eine bessere Einflugschneise für ihre Schüler und Luftakrobaten haben, die oft wegen der Bäume ins Wasser fielen und mit finanziellem Aufwand dann

herausgefischt werden mussten", so Hubert Tomz, ein Spaziergänger. Wendelin Mölzer (FPÖ) der dort in der Nähe wohnt, will gar die Forstbehörde alarmieren und spricht von illegaler Rodung.

Anrainer bestehen auf Wiederaufforstung

In der Flugschule bleibt man indessen gelassen und stützt sich auf eine Gesetzesverordnung aus dem Jahr 1964. Dort heißt es in einem Gesetzestext: „Die übliche Land- und forstwirtschaftliche Nutzung ist gestattet." Jetzt bestehen die Anrainer auf eine Wiederaufforstung. „Dort wachsen schon jetzt genug junge Bäume nach, in einigen Jahren ist wieder alles so, wie es war", sind die Flugbetreiber überzeugt.
Man kann gespannt sein, wie nun die Gemeinde reagieren wird, über die Entscheidung werden wir natürlich berichten. Aus <https://www.5min.at/202104372256/40-gefaellte-baeume-lebensrettend-oder-illegale-rodung/>

10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

- die X - Alps 2021 zum 10. Jahr Jubiläum es eine markante Änderung des Streckenverlaufes gibt. Das Motto könnte lauten wie beim Dolomiten Mann - noch härter noch brutaler.

-es nicht nur jedes Jahr am 1. Mai einen Tag der "Arbeit" sondern auch einen Tag der "Arbeitslosen" gibt dieser ist immer am 30. April eines jeden Jahres.

-es am Samstag, den 29. Mai 2021 es eine Verabschiedung von "Andre Bucher" in Absam / Hinterhornalm gab - Andre verstarb bereits am 27. September 2020.

-wie in Erfahrung zu bringen war gab es nun bei der Flugschule von Hartmut Gföllner in Gmunden am Attersee einen Besitzerwechsel. Wie weiters in Erfahrung zu bringen war übernimmt nun die renommierte Flugschule "Andreas Viehböck" die Leitung der Schule.

-Maggie Grabner (Flugschule Annenheim) am Ossiacher See zum Medienstar avanciert. In der Kronen Zeitung von Mittwoch den 5. Mai 2021 war auf Seite 24 ein gleich halbseitiger Bericht "Über den See fliegen!" zu lesen.

-in Virgen unter Einbeziehung örtlicher Vereine und Organisationen wieder eine groß angelegte Dorfreinigung statt. Feuerwehr, Jungschützen, Paragleiter, Bergwacht, Hoderlumpen, Sportunion, Jägerschaft, Tourismusverband sowie Schulen und Kindergarten folgten dem Aufruf der Gemeinde und sammelten unsachgemäß entsorgten Abfall entlang von Wegen, Böschungen und Bachläufen.

-der TVBO einen jungen ambitionierten Paragleiter Piloten Thomas Friedrich von der (Flugschule Steiermark) sponsert. Mehr dazu unter dem Punkt 6 in dieser Ausgabe.

Du weißt ja ...

fly now – work later

-der größte Subventionsempfänger in Österreich die Fluglinie Austrian Airlines ist bzw. war. Die Lufthansa Tochter AUA bekommt vom österreichischen Steuerzahler satte 450.- Millionen Euro (Corona Hilfe) mit der Auflage dass es keine Dumping Ticket mehr gibt und die Arbeitsplätze (Kurzarbeit) erhalten bleiben.

Dafür gibt es einmalig 150.- Millionen und weiteren 300.- Millionen plus Kurzarbeit Unterstützung.

11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG Treffen Diese werden bis auf weiteres ausgesetzt -

Red Bull X – Alps (PG)
21. Juni bis 07. Juli 2021 (Salzburg – Zell am See)

Red Bull Dolomiten Mann (PG)
11. September 2021 (Lienz)

Alle noch aufgeführten Termine sind selbstverständlich unter Vorbehalt zu betrachten (Covid 19)

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu folgendes:

„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung"! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis 1 Jahr vor Ablauf Verlängerung durchführen.

Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaeC / FAA in der Blatt Gasse.

12. Einfach Zum Nachdenken:

Du weißt ja …

fly now – work later

"Änderungen im Fluggebiet Meduno in Sichtweite"

Startplatz in Meduno - Änderungen in Sicht.

Mit April 2021 wurde die Auffahrt zum Startplatz in Meduno kostenpflichtig, pro Auffahrt sind nun Euro 10.- zu bezahlen, das hat der Gemeinderat von Meduno entschieden - diese Regelung läuft vorerst mal nur bis zum Ende des Jahres.

So verlautbart in einen Rundschreiben welches vom ÖAEC / FAA vom 12. März 2021 mittels E - Mail hinaus ging.

Nach Rücksprache durch „Andreas Fenske" mit Patrizia konnte ich entnehmen, dass dieses Schreiben nicht in die Öffentlichkeit gelangen sollte. Am Dienstag, den 16. März 2021 kam es schließlich zu einer Sitzung wo nun folgendes verbindlich vereinbart wurde.

Es wird in Zukunft eine "Fly Card" geben, die dann im Jahr so um die 20.- Euro kosten soll.

Übrigens für das Heurige Flugjahr (2021) wird wie bisher gehandhabt kein Entgelt dazu eingehoben.

Es sind die vielen Camper und Wohnmobile die einfach am Startgelände dazu übernachten und wild parken - dazu kommt noch die Verrichtung der Notdurft in der näheren Umgebung und der hinterlassene Abfall etc. lässt natürlich die Wogen hoch gehen.

„Mysteriöses am Landeplatz Postleite"

Vor vielen Jahren war es mal ein ca. 400 kg schwerer Felsen, der am Abbauplatz vor dem Übungshang lag - woher dieser kam, blieb bis heute ungeklärt bzw. ein Rätsel.

Am 07. April 2021, als der letzte Schnee zumindest am Landeplatz Postleite verschwand, tat sich mitten des Landefeldes ein ca. 1/2 Meter tiefes und ca. 3 Meter breites Loch auf.
Der Rand quoll samt Erdreich versehen mit Furchen ca. 10 cm nach oben. Auch Steine in unterschiedlicher Größe wurden an die Oberfläche transportiert.

Wodurch dieses Loch hervorgerufen wurde, lässt natürlich wieder viele Spekulationen zu. Eines scheint klar zu sein - dieser Platz wird nicht umsonst von mir als ein Platz der Energie genannt.

Des Rätsels Lösung kam prompt.

Die Erklärung erfolgte schließlich am 23. April 2021 als ein Sickerschacht bzw. eine Drainage verlegt wurde. Auf Anfrage teilte der Baggerfahrer schließlich mit, dass bereits in diesem Winter 2021 hier Grabungsarbeiten durchführte.

Du weißt ja ...

fly now – work later

"Heiratsantrag am Großglockner "

Jakob Herrmann: Heiratsantrag auf dem Großglockner

Bei Skibergsteiger Jakob Herrmann finden auch romantische Momente in luftiger Höhe statt. Der Werfenwenger machte seiner Partnerin Andrea einen Heiratsantrag auf dem Gipfel des Großglockners. Das ganz persönliche Highlight ging viral.
Glück auf höchster Ebene: Jakob Herrmann und Andrea Hartleb lassen die Welt an ihrer Freude teilhaben.
Das Wichtigste: Sie hat Ja gesagt. Andrea Hartleb, die die Berg-Leidenschaft ihres Partners teilt, wurde auf dem höchsten Punkt Österreichs vom Antrag überrascht. Jakob Herrmann hat den besonderen Moment per Kamera eingefangen und über seine Social-Media-Kanäle geteilt. Das Datum war nicht zufällig: Am Mittwoch, dem Tag des Antrags in 3797 Metern Höhe, feierte das Paar auch seinen Jahrestag.

Hunderte Gratulationen trafen als prompte Reaktion auf Facebook und Instagram ein. Der 33-jährige Lehrer und Profi-Paragleiter hat sich in den vergangenen Jahren als Österreichs bester Skibergsteiger etabliert. Neben Spitzenplätzen im Weltcup hat er zahlreiche Siege und Podestplatzierungen bei Klassikern wie dem Adamello Ski Raid oder der Mountain Attack gesammelt.
Aus <https://www.sn.at/sport/mixed/jakob-herrmann-heiratsantrag-auf-dem-grossglockner-103106764>

"Oberste Gerichtshof hat entschieden"

Witwe im Rechtsstreit gegen Gemeinde Oberdrauburg und den ÖTK -

Tödlicher Absturz: OGH gibt Witwe recht

Fünf Jahre lang war der tödliche Absturz eines deutschen Wanderers von einem Weg in Oberdrauburg ein Fall für verschiedene Gerichte. Die strafrechtlichen Ermittlungen wurden zwar eingestellt, zivilrechtlich wurde aber nun der klagenden Witwe recht gegeben. Der Oberste Gerichtshof (OGH) stellte grobe Fahrlässigkeit beim Wegeerhalter fest. Aus <https://kaernten.orf.at/?page=2>

P.S.: Gerade solche Urteile sollten auch im HG + PG – Bereich zum Nachdenken anregen.

"Einfach Fliegen"

Neu auf dem Markt - Pocket Guide Einfach Fliegen

Du weißt ja …

fly now – work later

Auf 288 Seiten enthält das Buch neben der Beschreibung von 25 einfachen Fluggeländen zahlreiche Informationen und Tipps zu den wichtigsten Themen wie Flugvorbereitung, Geländewahl, Startvorbereitung, Start, Flugweg, Landung, sowie ergänzende Informationen zum Wind und zum Wetter.

Jeder Pilot wird in diesem Buch interessante Punkte, Tipps und Informationen rund ums Gleitschirmfliegen finden, die ein Flugerlebnis noch sicherer und stressfreier gestalten.
Ein Nachschlagewerk für die Tasche, das bei keinem Flug fehlen darf!

Der Pocket Guide Einfach Fliegen ist in Buchform zu einem Verkaufspreis von 24,80 € zzgl. Versandkosten ab April 2021 erhältlich (www.cloudbase-media.de).

13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaeC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at

14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Maximilian Steinhauser Senior verstarb am 09. Juni 2021 im Alter von über 100 Jahren

Geboren am 24. Oktober 1920 in Zell am Ziller verstorben am 09. Juni 2021 in Lienz

Max Senior war ein Vollblut Sportler und für fast alles zu begeistern und so kam Max auch zum Drachenfliegen und das schon bereits Mitte der 70 iger Jahre. Sein Schwager Dozent Ekard Reiser war hier im Hintergrund wohl die treibende Kraft und Max war auch mal ein stolzes Mitglied des damals neu gegründeten Drachenflieger Vereines, mit den Geschichtsträchtigen Namen "Hängegleitergilde Daidalos". Was bleibt sind viele schöne Erinnerungen an gemeinsame unvergessene Zeiten im damals steil aufstrebenden Drachenflugsport.

Max Ruhe in Frieden und wirf immer ein wachsames Auge auf uns.
Du weißt ja ... Der letzte Flug ist der schönste - denn dieser dauert ewig.

Klaus Brunner (Maler Meister) geboren am 02. Juli 1956 verstarb am 13. Juni 2021 im Alter von 64

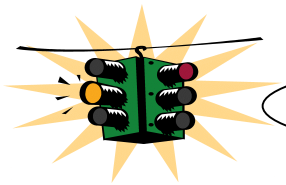
Du weißt ja ...

fly now – work later

Jahren. Klaus war in den 90iger Jahren auch mal ein begeisterter Paragleiter Pilot und Mitglied im SDFC sowie auch Segelflieger. R I F

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.
... leben muss man es aber vorwärts !!!

I'm not afraid of death because I don't believe in it.
It's just getting out of one car, and into another. (John Lennon)



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

„Lienzer Bergbahnen die unendliche Geschichte" ?

Corona und deren Begleiterscheinungen bringt auch die Lienzer Bergbahnen in schwere Turbulenzen.

Ich berichtete bereits in der Dezemberausgabe lfd. Nr. 172 über die drastischen Kosteneinsparungen zu welcher die Stadtgemeinde Lienz nun greifen muss. Da die Stadt nebst dem TVBO der zweitgrößte Subventionier (verlorener Aktienzeichnungen) der LBB sind brennt nun sprichwörtlich wieder einmal mehr der Hut.

Dazu kommt noch die Tatsache, dass gerade im letzten Ausnahmewinter seit Jahrzehnten durch sehr viel Schnee es beste Pistenverhältnisse gab.
Doch Corona machte auch hier einen Strich durch die Rechnung - denn geschlossene Grenzen ließen keine Ausländische Gäste ins Land, dazu kam noch das benützen der Seilbahn nur mit einer FFP2 Maske möglich ist und dann kam es noch dicker - denn zum Fahren auf der Skipiste brauchte es hierzu einen Negativtest nicht älter als 24 Stunden und diese Auflagen wurden selbst den Einheimischen Schi Enthusiasten scheinbar zu viel.

Du weißt ja ... Das dümmste Volk der Welt ist das "Wahl Volk"

Schließlich war trotz bester Pistenverhältnisse und bekannt guten Wetterbedingungen die Pisten Großteils leer, dazu kommt auch noch die Gastronomie war komplett geschlossen - ich würde mal salopp sagen schlimmer kann es eigentlich nicht mehr kommen.
Bereits Anfang März stellte die LBB auf nur mehr Wochenendbetrieb um und ab 28. März also noch vor Ostern / Karwoche wurde der Betrieb schließlich gänzlich eingestellt.

Dazu kommt noch die Tatsache dass das Skigebiet am Hochstein in der Wintersaison 2020 / 2021 erst gar nicht mehr geöffnet wurde. Dann gibt es noch die Eiszeit zu erwähnen welche zwischen der

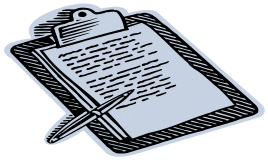
Bürgermeisterin der Stadt Lienz und dem Obmann des Tourismusverbandes Osttirol herrscht zu erwähnen. Anstehende Gemeinderatswahlen im kommenden Jahr in Tirol werden das Ihre dazu beitragen.

Alleine der Winterdienst belastet die Stadtgemeinde mit mehr als 1,5 Millionen Euro dazu kommt noch die Straßen Sanierung, die Schäden an Gebäuden, Wälder etc. die Einnahmen aus Kommunal Steuern fehlen ebenso bedingt durch "Corona" und das hat zur Folge, dass die meisten Gemeinden nun nur noch stärker verschuldet sind und ohne Stützung durch das Land Tirol bzw. Bund wären viele Gemeinden schon jetzt zahlungsunfähig.

Wie es mit den Lienzer Bergbahnen weiter geht, ist eine gute Frage - in der nächsten Ausgabe geht der TVBO - Obmann Franz Theurl in die Offensive und kauft gleich um 1,8 Millionen ein Grundstück im Bereich der Talstation der Hochsteinbahn. Natürlich nicht zur Freude aller Lienzer - nebenbei bemerkt soll Obmann Franz Theurl auch mit einer eigenen Bürger Liste bei der nächsten Gemeinderatswahl im kommenden Jahr kandidieren - mehr dazu dann in der September Ausgabe.

Leider gibt es hier kein miteinander, sondern jeder kocht sein eigenes Süppchen und es zählt nicht die Zusammenarbeit, sondern das trennende wird gesucht. Es ist die leidige Politik mit all Ihren negativen Begleiterscheinungen, die hier das Sagen hat - das Resultat kennt ein jeder.

Alles hat seine Zeit - Die „Flash News"...



... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair

Richtigstellung:

Der Druck Teufel schlich sich ein:

Du weißt ja ...

fly now – work later

Offene E-Mail an

Herrn Dr. Christian Stöckl

Landesfinanzreferent der Salzburger Landesregierung

Kaigasse

5020 Salzburg

Salzburg, 16.4.2021

Werter Herr Finanzreferent der Salzburger Landesregierung Dr. Christian Stöckl!

Ich freue mich überaus der heutigen ORF Regional TV Nachrichtensendung (https://tvthek.orf.at/profile/Salzburg-heute/70019/Salzburg-heute/14089125) zu entnehmen, dass Sie die Anregung betreffend eines Angebotes an die Firma Red Bull das Baurecht in ein Eigentumsrecht zu wandeln und einen allfälligen Verkauf oder Teilverkauf der ehemaligen Gesellschaftsanteile der Republik Österreich als gute Idee empfinden.

Dies wundert mich einerseits, weil Sie damit meine nachweisliche Idee, vorgebracht durch den Landtagsabgeordneten Dr. Schöppl, als gut einstufen und sofort den Weg in die Öffentlichkeit gesucht haben ohne einerseits auf das „Copy Right" von Herrn LAbg.

Dr. Andreas Schöppl, der es ja dankenswerterweise aus meiner Expertise entnommen hat, welche ich als **geladener Experte** vor dem Landtagsausschuss am Mittwoch den 14. 4. 2021 vortragen hätte sollen, aber auf Grund von „Manipulationen" oder technischen Unzulänglichkeiten mir dies nicht ermöglicht, bzw. der Vortrag meiner Expertise vereitelt wurde.

Vielmehr hat mich der **Landtagsdirektor persönlich aus dem Landtag hinausgeworfen**. Eine Zeitung hat über diesen Eklat berichtet.

Es ist auch bezeichnend, dass Sie an die Öffentlichkeit gegangen sind, ohne vorher mit Red Bull das Gespräch gesucht zu haben. Das ist wenig erstaunlich für Menschen, die Sie kennen.

Da ich Sie ja genau kenne habe ich noch in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag nicht nur die Firma Red Bull informiert, sondern auch u.a. das Kabinett des Finanzministers und des Bundeskanzlers etc. und habe auch die Expertise (siehe Attachement) beigefügt damit auch dort bekannt wird woher Sie diese „gute Idee" (Zitat des Plagiators Stöckl) haben und was sonst noch alles Sache ist.

Du weißt ja …

fly now – work later

Ich möchte ganz klar festhalten, dass Sie von dieser Finanzierungsmöglichkeit bis zur Wortmeldung von Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Andreas Schöppl im Ausschuss keine Ahnung hatten!

Sie wussten ja nicht einmal die Genesis der Verträge mit Red Bull und mit dem Finanzministerium! **Unwissend und unvorbereitet wie immer waren Sie auch im Landtagsausschuss** am 14.4.2021, aber Sie haben wenigstens die „gute Idee" sofort als Ihre okkupiert.

Sie werden verstehen, dass Sie mich mit der Übernahme meines Vorschlages voll als Experten in Salzburger Flughafenangelegenheiten bestätigt haben und das amüsiert mich sehr, wie Sie sich denken können

Wenn Sie weitere „gute Ideen" benötigen, dann nur zu, melden Sie sich bei mir, ich helfe Ihnen gerne. Ich darf Ihnen auch gerne mein offenes Schreiben aus 2018 in Erinnerung rufen welches Sie über nachstehenden Link abrufen können:

https://paragliding.tirol/blog/offener-brief-von-kommerzialrat-anton-k-bucek/

Glück ab gut Land

KR Anton Bucek vorm. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Salzburger Flughafen GmbH

Ps.: Ich möchte auch darauf aufmerksam machen, dass Sie für den Fall durch einen rückwirkenden Verkaufsvertrag von Gesellschafteranteilen um als derzeit 100%iges Öffentliches Unternehmen durch Verkauf von ein oder mehr % Gesellschaftsanteile an Private Investoren, um Geld aus irgendwelchen Pandemieförderungstöpfen zu erhalten es sich um sauer verdiente Steuergelder der Österreicher handelt!

Es ist also Steuergeld aus Wien, mit dem Sie Steuergeld aus dem Landesbudget substituieren wollen. Da ist Ihnen natürlich auch kein Trick zu billig wenn Sie nur den Salzburger Steuerzahlern vorgaukeln können sich mit hohem trickreichem Aufwand von denen selbstbezahltes Steuergeld aus dem Bundestopf zu holen, welches z.B. bedürftigen privaten durch die Pandemie in Not geratene Unternehmen fehlen wird!!!

Es geht Ihnen der Ruf voraus, dass wenn man Ihnen einen Nagel in die Hand gibt, man einen Korkenzieher zurückbekommt.

Du weißt ja … nach dem Pech kommt das Glück.

Du weißt ja …

fly now – work later

„Einfach Fliegen“
Buchempfehlung
von der Firma
„Cloudbase“

hang loose

„Quattro Team Pilot and Beta Tester“ –
unterwegs in geheimer Mission

Optimaler Schutz vor Kälte und allen anderen Lebenslagen

Ein jeder hat so sein Spielzeug

Werbung in eigener Sache, gesehen
am UL-Flugplatz Straden

Gewisse Flüge können auch sehr anstrengend sein

Starten musst Du nicht - landen aber schon!

Drachenfliegen

Paragleiten

Mot HG und PG

Verkauf/Shop

Reparatur und Wartung

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterausbildung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windenschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair
Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4
PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39
E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3
Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

PayPal www.paypal.me/duweisstja

in Stein gemeißelt

QR-Code

V.I.P Lounge Postleite

Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)

Hang loose

www. instagram.com/
brunogirstmair

www.youtube.com

www.facebook.com/
bruno.girstmair

www. twitter.com
flashnews 79